

Gemeindezeitung

Unterneukirchen



www.unterneukirchen.de · eMail: info@unterneukirchen.de



Die neuen Bürgermeister: Jochen Englmeier (Mitte), „Vize“ Johannes Mitterreiter (links) und Dr. Robert Müller, 3. Bürgermeister (rechts)

Kommunalwahl 2020

Neuer Bürgermeister und
16 Gemeinderäte

ab Seite 4

20 Jahre

Showtanzgruppe Highlife

6. Festival in der Hilgerhalle

Seite 22 - 23

Umfrage

Zweites betreutes Wohnen
in Aussicht

Seite 38 - 40



Liebe Unterneukirchnerinnen, liebe Unterneukirchner, sehr geehrte Leserinnen und Leser dieser 43. Ausgabe unserer Gemeindezeitung,

zum 1. Mal habe ich nun als neugewählter Bürgermeister die Ehre und Freude hierfür ein Grußwort zu schreiben. Die Initiative für die Gemeindezeitung und die wiederkehrenden Auflagen war nur eine von unzähligen Aktionen von Georg Heindl in seiner 25jährigen Amtszeit als Bürgermeister von Unterneukirchen.

Zahlreichen Informationen über Ansprechpartner in der Gemeinde oder den Vereinen und Betrieben, über Entwicklungen und Maßnahmen in der Gemeinde, Berichte über kirchliche und weltliche Veranstaltungen ermöglichen unseren Bürgerinnen und Bürgern und allen Interessierten und Gästen einen tollen Einblick über das Leben in unserer Gemeinde. Neben Georg Heindl möchte ich mich aber auch bei allen bisherigen, aktuellen und zukünftigen Unterstützern und Mitwirkenden an den jeweiligen Auflagen herzlich bedanken. Lange Zeit war dies von Seiten der Gemeinde Elfriede Kurzmaier und anschließend Karl Huber, aber auch vor allem „unsere Presseleute“ Sepp Gruber, Albert Kamhuber und Hans Gruber und natürlich auch die zahllosen Vereinsver-

treter für ihre Beiträge. Erst durch dieses enorme ehrenamtliche Engagement und auch das für Unterneukirchen weit über die Gemeindegrenzen hinaus sprichwörtliche Miteinander können wir uns über das überragende Vereinsleben und die oftmals sensationellen Veranstaltungen und Feiern freuen.

Leider brachten in diesem Jahr die Corona-Auswirkungen für die allermeisten von uns nicht vorstellbare Einschränkungen, die Vereinsaktivitäten wurden praktisch zum Stillstand gezwungen. Mit dem Wegfall von Feiern und Festen, Gottesdiensten und vielem mehr kam das Dorfleben fast zum Erliegen. Für viele Mitbürger und Familien brachte dies neben finanziellen Sorgen auch große Belastungen für das Familienleben und Arbeitsumfeld mit sich. Aber auch zahlreiche Betriebe, vor allem die Gastronomiebetriebe, müssen unverschuldet enorme wirtschaftliche und teilweise existenzbedrohende Einschränkungen hinnehmen.

Umso mehr appelliere ich an uns alle, den dörflichen Zusammenhalt auch mit örtlichen Einkäufen und Besuch unserer Gaststätten möglichst zu unterstützen, sobald es die Situation erlaubt.

In diesem Sinne möchte ich meine große Hoffnung zum Ausdruck bringen, dass wir baldmöglichst wieder in unser gewohntes Leben zurückkehren können.

Alles Gute für Sie und Ihre Familien, unsere Vereine und natürlich auch für unsere Betriebe und viel Spaß beim Lesen dieser Gemeindezeitung.

Jochen Englmeier
1. Bürgermeister

Eine Ära ist abgelaufen – Eine neue Zeitrechnung beginnt

Das größte kommunale Ereignis des Frühjahres, wahrscheinlich des ganzen Jahres, war die Bürgermeister- und die Gemeinderatswahl am 15. März. Nicht zuletzt deshalb bildet die Kommunalwahl den informativen Schwerpunkt in dieser, der 43. Gemeindezeitung. Nach 25 Jahren ging die Ära Georg Heindl zu Ende - eine neue Zeitrechnung auf dem Bürgermeisterstuhl hat am 1. Mai begonnen. Und: Sie startete in einem guten Umfeld, denn das Werben um das Amt des Rathauschefs und die Gemeinderatssitze war kein Wahlkampf, sondern ein gemeinsames und angenehmes Miteinander zum Wohle der Gemeinde und somit der Gemeinschaft. Dem einzigen Kandidaten für die Rat-

hausspitze, Jochen Englmeier von der CSU/Bürgerliste, wurde dann auch mit 92 Prozent Zustimmung ein enormer Vertrauensbeweis zuteil. Er ist der 15. Bürgermeister Unterneukirchens.

Nach sechs Jahren wurde die Gemeinderats-Besetzung wieder neu „gemischt“. Den Wahlberechtigten standen 48 Bewerber/innen auf drei Listen zur Auswahl. Zu den neun verbliebenen Ratsmitgliedern kamen sieben neue dazu, weil ihre Gesamtzahl auf 16 Räte angehoben wurde. Sie sind zwischen 27 bis 59 Jahre alt. Der Durchschnitt liegt bei 46 Jahren. Die 14 Männer und zwei Frauen kommen aus verschiedensten Gemeindeteilen und unterschiedlichsten Beru-

fen, von Arbeitern, Angestellten, Beamten, Landwirten bis sonstigen Selbständigen.



Zwischen dem bisherigen Bürgermeister Georg Heindl und dem neuen, Jochen Englmeier, gab es einen sehr geordneten Übergang. Text/Foto Sepp Gruber

Situation vor der Kommunalwahl 2020

Ein Bürgermeister-Kandidat und 48 Ratsbewerber

Vorbereitung zur Kommunalwahl lief ruhig ab - Das „Miteinander“ hervorgehoben

Die Vorbereitungen auf die Kommunalwahl, die überwiegend als Persönlichkeitswahl angesehen wurde und wird, sind in der Gemeinde Ende November 2019 mit der ersten von drei Nominierungen eingeleitet und mit einer JU-Wahlaufklärung eine Woche vor dem Urnengang beendet worden. Die Vorbereitungen verlief unspektakulär. Werbung und nicht „Kampf“ hieß die Devise aller drei im Ort vertretenen Gruppierungen. Die Verantwortlichen von CSU/Bürgerliste, SPD und Freie Wähler unterstrichen bei ihren Versammlungen stets das bisher gute Miteinander im Rat trotz manch unterschiedlicher Ansichten. Dies solle auch künftig so bleiben, war ihr übereinstimmender Wunsch.

Einziger Bürgermeister-Kandidat

Dass es an der Gemeindeführung eine gravierende Veränderung geben wird, war schon länger bekannt. Bürgermeister Georg Heindl hatte seinen Verzicht auf eine nochmalige Kandidatur nach 25 Jahren als Rathauschef bereits im vorigen Mai bekanntgegeben und somit einem geordneten Übergang den Weg geebnet. Sein Stellvertreter Jochen Englmeier (CSU/BL), der schon vor Heindl's Bekanntgabe in der Öffentlichkeit als sein Nachfolger „gehandelt“ worden war, erklärte seine Bereitschaft zur Kandidatur. Das hat-



Spannender als die Bürgermeisterfrage war, wer von den 48 Bewerbern künftig auf diesen Rathausstühlen sitzen wird.

ten auch die SPD- und FW-Gemeinderäte ausnahmslos begrüßt. Das Ratsgremium befasste sich daraufhin mit der Rechtsstellung des künftigen Gemeindeoberhauptes und entschied sich einstimmig - auch weil dies Englmeier's Vorstellung war - für einen weiterhin neben-/ehrenamtlichen und keinen hauptberuflichen Bürgermeister (wie schon in der Dezember 2019 Gemeindefürsorge gemeldet). Im Herbst wurde er von der CSU und Bürgerliste offiziell nominiert. Ein weiterer Bewerber tat sich danach, wie erwartet, nicht mehr hervor.

Gemeinderats-Umbruch vorgezeichnet

Auch im Gemeinderat war ein Umbruch vorgezeichnet. Weil unser Ort die 3000er-Einwohnerzahl dauerhaft überschritten hat, besteht dieser ab jetzt aus 16 Personen. Das sind zwei mehr als bisher. Und: Weil fünf bisherige Räte nicht mehr auf den Listen standen, war schon im Vorfeld klar, dass mindestens sieben „Neue“ im künftigen Gremium sitzen werden. An der Spitze dieser fünf dann fehlenden Mitglieder stand Jochen Englmeier (CSU/BL), weil er zum Bürgermeister aufrückte. Freiwillig auf eine erneute Nominierung hatten Josef Eimannsberger (SPD), Josef Schneiderbauer und

Sybille Eder (beide CSU/BL) verzichtet um „Jüngeren“ Platz zu machen, wie überwiegend betont wurde. Albert Kammhuber (bisher CSU/BL) war mit seinem Versuch gescheitert, einen eigenen Wahlvorschlag zu gründen.

Drei Listen - 48 Kandidaten

Wegen der erreichten Einwohnerzahl 3000 konnte nicht mehr - wie bisher - die doppelte Zahl an Personen auf den Wahlvorschlagslisten stehen, sondern nur mehr 16. 2014 waren es noch 28. Paradox: Mehr Einwohner - weniger Bewerber. Somit war die Kandidatensuche für FW und SPD leichter, bei der CSU/BL wirkte sich das gegenteilig aus. Einige Interessenten kamen nicht zum Zug. Mitte März hatten die Bürger die Wahl unter 48 Aspiranten - 36 Männern und zwölf Frauen - im Alter von 20 bis 63 Jahren.

Neun für Kreistag

Über die Gemeindefürsorge hinaus stellten sich neun Bürger auf vier Listen zur Verfügung, um auch den Landkreis mitzugestalten. Sieben Männer und zwei Frauen kandidierten bei der CSU, SPD, den Freien Wählern und der Jungen Liste. In der zu Ende gegangenen Periode gehörten Bürgermeister Georg Heindl und Orts- und Kreisbäuerin Maria Reichensperner (beide CSU) diesem Gremium an. *Text/Fotos: S. Gruber*



Etwas Wahlwerbung musste schon sein, obwohl Jochen Englmeier alleiniger Bürgermeister-Kandidat war.

Der Tag der Wahl

Die Kommunalwahl am 15. März



Englmeier bei der Abstimmung

Die Kommunalwahl 2020 wird in Erinnerung bleiben. Sie verlief zwar ohne besondere Vorkommnisse, brachte nur kleine Überraschungen mit sich, war aber dennoch etwas anders. Der erwartete Briefwahl-Boom erreichte mit 65 Prozent dieser Wahlmöglichkeit eine Rekordzahl. Doch die Gemeinde hatte vorgesorgt und dafür drei Arbeitskreise eingerichtet, damit die Auszählung der Stimmen schnell von statten gehen konnte. Und: Zu dem Zeitpunkte steuerte die Corona-Krise auf ihren Höhepunkt zu. Deshalb war die Verwaltung „von oben herab“ gehalten, Desinfektionsmittel in den drei Wahlräumen bereit zu stellen. Die Wähler durften zudem eigene Stifte verwenden, um die Gefahr der Ansteckung mit dem Virus zu minimieren.

Am Vormittag hatte Bürgermeisterkandidat Jochen Englmeier „ein bisschen angespannt“ seine „Kreuzchen“ zu den vier Wahlen gemacht. Zu dem Zeitpunkt lag die Wahlbeteiligung – die vielen vorher beantragten Wahlscheine eingerechnet – bei 40 Prozent. Der Wert ließ eine höhere Quote als vor sechs Jahren (48 Prozent) erhoffen. Dennoch waren es am Ende wieder nur etwas über der Hälfte der wahlberechtigten Bürger, die die Verantwortlichen für die Gemeindegeschicke in den nächsten sechs Jahren bestimmten.

1. Bürgermeister

Dass Jochen Englmeier als alleiniger Bewerber zum 1. Bürgermeister ge-

wählt wird, bezweifelte niemand. Spannend war lediglich die Frage mit wieviel Zustimmung der 58-jährige Kommunalpolitiker in sein neues Amt, das er nebenamtlich ausführen wird, geht. Und diese ist für ihn erfreulich hoch ausgefallen: 1114 Bürgerinnen und Bürger votierten für Englmeier, was 92 Prozent der gültigen Stimmen bedeutete. Ein riesiger Vertrauensvorschuss für das neue Gemeindeoberhaupt. Auf 98 Stimmzetteln standen

andere Namen und 59 waren ungültig. Jochen Englmeier zeigte sich vom Ergebnis ebenso überrascht wie angetan. Denn: Über 90% sind auch bei alleinigen Bewerbern nicht unbedingt üblich. Noch am selben Tag und auch in denen danach, habe er „an die hundert Glückwünsche persönlich oder per Mail bekommen, selbst von Menschen, die ich nicht so gut kannte“, freute sich das jetzige Gemeindeoberhaupt.



Seine Familie mit Gattin Agnes und Töchtern Kerstin (rechts) und Cornelia (links), die voll hinter der Kandidatur ihres Ehemanns und Vaters standen, waren erste Gratulanten im Rathaus.

Gemeinderatsmitglieder

Dass es im künftigen Gemeindegremium sieben neue Gesichter geben wird, stand durch Rücktritte und künftig zwei Mandate mehr bereits vor der Wahl fest. Dabei blieb es auch nach dem Urnengang. Neun Bewerber gehörten bisher schon dem Ratsgremium an und wurden wiedergewählt. Der Frauenanteil schrumpfte gegenüber 2014: Aktuell gibt es nur mehr zwei Gemeinderätinnen, statt bisher drei.

Als „Stimmenkönig“ erwies sich Jochen Englmeier auf der CSU/Bürgerliste mit 1102 Nennungen. Aber: Das Gemeinderat-Mandat nahm er nicht an, weil er ja nun Bürgermeister ist. Deshalb rückte Ulrike Czech (642 Stimmen) für ihn ins Ratsgremium nach. Hans Reichensperner (990), Marianne Bichler (960), Adi Hager

(932) -alle bisher schon im Gemeinderat-, Günther Kurz (794), Dr. Robert Müller (705), Martin Kainzmaier (698) und Gemeinderat Markus Kainzmaier (658) sind die CSU/BL-Räte für die nächsten sechs Jahre. Bei der SPD ging Bernhard Eimannsberger (652 Stimmen) in seine nun dritte Wahlperiode, während Stefan Wolfswinker (271) und Josef Polacek (270) erstmals den Sprung in den Gemeinderat schafften. Die bisherigen Freie Wähler-Räte Johannes Mitterreiter (1007), Christoph Reichensperner (704) und Konrad Mitterreiter (696) bekommen ab der neuen Periode durch Thomas Weinberger (388) und Herbert Meßner (313) zweifache „Verstärkung“. Ersatzleute der drei Listen sind Josef Jetzlsperger (CSU/BL), Wolfgang Hirn (SPD) und Diana Deutinger (FW), wobei letztere mit nur einer Stimme

Rückstand denkbar knapp ein Ratsmandat verpasste.

Stimmenverhältnis

Exakt 18860 Stimmen wurden beim Gemeinderatsvotum abgegeben. Bis zu 16 „Kreuzchen“ insgesamt (oder zwei bis drei Stimmen pro Bewerber) konnte jeder Wahlberechtigte vergeben. Rechnet man die 26 ungültigen Wahlzettel weg, hatten 1245 Bürger richtig abgestimmt. Das bedeutet aber auch, dass 1060 Stimmen ungenutzt blieben. Im Schnitt vergab jeder

Wähler somit „nur“ 15 Stimmen. Die CSU/BL erhielt wie erwartet die meisten Stimmen: 10234 oder 54,3 Prozent. Allerdings waren es vor sechs Jahren in Prozentzahlen noch 7,9% mehr. Auch die SPD büßte 1,3% auf 16,4 Prozent ein. Gewinner -und das durchaus für sie selbst überraschend- konnten sich die Freien Wähler nennen. Sie legten gegenüber 2014 um 10,2 Prozent auf 29,3 Prozent zu. An was die Verschiebungen gelegen haben könnten, darüber rätselten die Gruppen-Verantwortlichen.

Sitze-Verteilung



Freie Wähler und SPD gewannen Rathaus-Sitze hinzu.

Schon allein wegen der Aufstockung des Ratsgremiums auf 16 Mitglieder war eine gewisse Spannung in der Sitzverteilung gegeben. Die Wahlergebnisse brachten darüber hinaus Veränderungen, mit denen so manche Beteiligte vorher nicht gerechnet hatten. Dazu zählen –für sie recht positiv- die Freien Wähler. Sie sind nunmehr mit fünf statt bisher drei Gemeinderäten vertreten. Trotz geringerem Prozentual-Stimmenanteil gegenüber 2014, gewann die SPD-Gruppierung paradoxerweise ein Mandat hinzu und hat nun drei inne. Beide Gruppen profitierten offensichtlich von der Gemeinderats-Aufstockung, aber auch von einem neu eingeführten Sitze-Ermittlungsverfahren, das kleinere Gruppierungen etwas mehr bevorzugt.

Dagegen haderte die CSU/Bürgerliste mit dem Ergebnis, denn sie konnte ihre Position im Gemeinderat nicht halten, geschweige denn ausbauen. Sie büßte einen Sitz ein und ist mit den beiden Frauen und sechs Männern noch zu acht vertreten. Man schreibt den Platzverlust eben auch dem neuen Sitzverteilungsverfahren zu. Nachweislich wäre im früheren Modus der CSU/BL das neunte Mandat zugefallen. So aber fehlten dazu 72 Stimmen von den Freien Wählern. 10234 CSU/BL-Stimmen standen 8626 von FW und SPD zusammen gegenüber. „Trotz 8,5 Prozent mehr ist es das selbe Sitzverhältnis, nämlich 8:8“, rechneten die Verantwortlichen vor und runzelten darüber die Stirn.

Zwei im Kreistag

Zwar hat Ex-Bürgermeister Georg Heindl für das Amt nicht mehr kandidiert, dennoch ist unser Ort dort wie bisher doppelt vertreten: Maria Reichenspurner(52) aus Untergünlz, die bereits eine Periode dem Kreis-Gremium angehörte, schaffte mit den sechstmeisten CSU-Stimmen ein hervorragendes Ergebnis. Die Orts- und Kreisbäuerin und „Hofcafe“-Besitzerin rückte von Platz 14 auf fünf vor, weil Erwin Schneider als



Bestes Kreistags-Frauenergebnis: Maria Reichenspurner. Auch Martin Kainzmaier schaffte überraschend den Einzug in den Kreistag. Texte/Fotos S.Gruber

Landrat herausfiel. Sie bekam die größte Stimmenanzahl aller Frauen, die sich beworben hatten. Über die neue „Junge Liste“ schaffte Martin Kainzmaier (27) vom 21.Platz aus mit der viertbesten Stimmenzahl dieser Gruppierung ebenfalls den Sprung in den Kreistag. Rathauschef Jochen Englmeier hat dagegen auf der CSU-Liste den Einzug in das Gremium um fünf Plätze knapp verpasst. Insgesamt standen neun Unterneukirchner auf vier Listen.

Vereine und Gemeindezeitung


Vereinsmäßige Besonderheiten werden in den meist zwei Mal jährlich erscheinenden Gemeindezeitungen gerne veröffentlicht. Die Ortsvereine sind dazu in den letzten Jahren angeschrieben worden, diesbezügliche Aktivitäten zu melden.

Derartige Anschreiben gibt es künftig nicht mehr. Wer ein Ereignis veröffentlicht haben möchte, muss dies entweder schriftlich an Zeitungsgestalter Karl Huber, Mail-Adresse Ko-to@web.de senden, oder sich an die Gemeinde wenden, um die Veröffentlichung zu gewährleisten.

Offizielle Wahlzahlen


	Gemeinderat		Bürgermeister	
Einwohner der Gemeinde	3374			
Zahl der Stimmberechtigten Personen, die gewählt haben	2515		2515	
Insgesamt abgegebene gültige Stimmen	18860		1212	
Ungültige Stimmzettel	26		59	
Gültige Stimmen für Jochen Englmeier			1114	91,9%
Stimmzettel mit anderen Namen			98	8,1%
Wähler in den drei Wahllokalen:	447	35 %		
Briefwähler:	824	65 %		
Stimmen/Sitze:				
CSU / Bürgerliste	10234	54,3%	8 Sitze	
SPD	3100	16,4%	3 Sitze	
Freie Wähler	5526	29,3%	5 Sitze	

Unterneukirchen
 1. Bürgermeister: Jochen Englmeier (92,0 %)
Wahlbeteiligung: 50,3 %
Sitzverteilung: 16 Gemeinderäte
 (in Klammern: Sitze / Veränderungen gegenüber 2014)



CSU/BL (8/-1)	990 Stimmen	Thomas Weinberger	388 Stimmen
Johann Reichenspurner	960 Stimmen	Herbert Messner	313 Stimmen
Marianna Bichler	932 Stimmen	SPD (3/+1)	
Adolf Hager	794 Stimmen	Bernhard Eimannsberger	652 Stimmen
Günter Kurz	705 Stimmen	Stefan Wolfswinkler	271 Stimmen
Dr. Robert Müller	698 Stimmen	Josef Polacek	270 Stimmen
Martin Kainzmaier	658 Stimmen		
Markus Kainzmaier	642 Stimmen		
Ulrike Czech			

FREIE WÄHLER (5/+2)
 Johannes Mitterreiter 1007 Stimmen
 Christoph Reichenspurner 704 Stimmen
 Konrad Mitterreiter 696 Stimmen



Kurz-Biographie des neuen Bürgermeisters

Vom Elektrikerinstallateur zum Ingenieur (FH) - Vom SVU-Vorstand zum Bürgermeister



Ob im „feinen Zwirn“ in der Öffentlichkeit ...

Jochen Englmeier wurde 1961 in München geboren. Aufgewachsen ist er bei Pflegeeltern in Unterneukirchen. Nach Grund- und Realschule folgte die Ausbildung zum Elektro-Installateur bei Elektro Hager. Danach absolvierte er die Fachoberschule und schloss das Studium zum Dipl.Ingenieur (FH) Elektrotechnik erfolgreich ab. Seine berufliche Anstellung fand er als stellvertretender Leiter im Berufsbildungszentrums Mühlendorf-Altötting und als technischer Betriebsberater der Handwerkskammer.

Gleichzeitig nahm Englmeier ein berufsbegleitendes Studium zum Dipl. Wirtschaftsingenieur (FH) auf und schloss es ebenfalls bestens ab. Es folgten mehrere Jahre als Lehrbeauftragter an der Hochschule München. Diverse Positionen bekleidete der jetzige Rathauschef als Vorstand unter anderem bei der InnoPool AG und der VERSALIS AG, war Geschäftsführer der Inn-Salzach Euregio und in Nebentätigkeit auch von 2005 bis 2018 jener des Städtebunds Inn-Salzach GmbH. Seit 2006 ist er Leiter des Berufsbildungszentrums Mühlendorf-Altötting der Handwerkskammer für München und Oberbayern.

1984 wurde unter seiner Leitung die Leichtathletikabteilung im Sportverein Unterneukirchen wiedergegründet, die danach eine vielbeachtete Entwicklung verzeichnete. Seit 1996 führt er als 1. Vorsitzender den Sportverein. Dieser ist in seiner Ära von 860 auf über 1600 Mitglieder angewachsen und tätigte unter seiner Regie große Investitionen wie den Bau des Sport-Funktionsgebäudes und der Stockschützenhalle.

1990 gründete der nunmehrige Bürgermeister die „Junge Union“ im Ort. Im selben Jahr wurde er erstmals in

den Gemeinderat gewählt. Dort war er nicht nur bis zuletzt im Hauptausschuss und im Verwaltungs-Gremium vertreten, sondern hatte die letzten acht Jahre auch das Amt des 2. Bürgermeisters inne. Seit 1997 sitzt er als Stellvertreter in der Vorstandschaft der Mittelstandsunion Altötting und auch im CSU-Ortsverband. Jochen Englmeier ist mit seiner Frau Agnes seit 32 Jahren verheiratet und hat zwei erwachsene Töchter.



... oder im Sportdress bei Siegerehrungen im Crosslauf - Jochen Englmeier fühlt sich in allem wohl. Text/Fotos: S.Gruber

Die sieben „Neuen“ im Rathaus

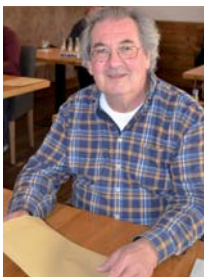


Diese sieben neuen „Gesichter“ –in alphabetischer Reihenfolge- werden künftig am Rathaus-Sitzungstisch über die Entwicklung der Kommune in den nächsten sechs Jahren mitentscheiden. Das ist fast die Hälfte aller Mandatsträger im Gemeinderat. Weil die Sitze-Zahl auf 16 erhöht worden ist, sind die bisher schon Etablierten, die

am 15. März wiedergewählt worden sind, mit 9:7 doch noch etwas in der Überzahl. Alle sieben „Neuen“ wurden gemeinsam, sozusagen „auf einen Streich“, in der konstituierenden Sitzung auf ihr kommunales Ehrenamt vereidigt.

Text/Fotomontage S.Gruber

Ausgeschiedene Ratsmitglieder



Eimannsberger
30 Jahre
Gemeinderat



Schneiderbauer
18 Jahre
Gemeinderat



Kamhuber
18 Jahre
Gemeinderat



Eder
6 Jahre
Gemeinderat

Für diese vier Gemeinderatsmitglieder endete am 30. April 2020 ihr meist über Jahrzehnte dauerndes, ehrenamtliches Engagement für die Allgemeinheit.

Josef Eimannsberger (SPD) hatte 30 Jahre -und damit so lange wie niemand vor ihm- Sitz und Stimme im Ratsgremium. Bis zuletzt gehörte er dort dem Hauptausschuss an. Daneben setzte sich Josef Schneiderbauer (CSU/BL) 18 Jahre für die Belange der Bürger ein, war örtlicher Rechnungsprüfer und Kindergartenreferent. Ebenso lange war Albert Kamhuber (CSU/BL), Jugend- und Schulreferent sowie Mitglied im VG-

Gremium, dabei. Sybille Eder (CSU/BL), die im Gemeinderat dem Rechnungsprüfungsausschuss angehörte, verzichtete nach einer Periode auf eine erneute Kandidatur. Damit fehlen insgesamt 72 Jahre Wissen und Erfahrung zum Beginn der neuen Wahlperiode.

Ausgeschieden - aufgestiegen

Jochen Englmeier (CSU/BL) ist vor genau 30 Jahren -ebenso wie Josef Eimannsberger- erstmals zum Gemeinderat gewählt worden. Beide wurden vier Mal in ihrem Ehrenamt bestätigt. Nun sind die zwei am längsten amtierenden Ratsmitglieder



ausgeschieden. Allerdings gingen beide dabei sehr unterschiedliche Wege: Während sich Eimannsberger nach der langen Zeit in den „kommunalen Ruhestand“ verabschiedete und den Platz nach eigenen Worten für Jüngere frei machte, stieg Englmeier noch eine Stufe auf der kommunalpolitischen Leiter empor. Er steht nun als 1. Bürgermeister ganz vorne an der Spitze der Gemeinde. (Text/Fotos: S. Gruber)

Abschied und Schlüsselübergabe



Wenige Stunden vor seinem Amtesende am 30. April verabschiedete sich Georg Heindl von seiner „Super-Mannschaft“ in Verwaltung und Bauhof. Um ein „herzliches Vergelt's Gott“ zu sagen, hatte er alle Bediensteten in den Rathaus-Sitzungsraum gebeten.

Einzeln sprach er die Arbeitsbereiche aller langjährigen oder erst in jüngster Zeit eingetretenen Beschäftigten an und würdigte deren Arbeitseinsatz. Diesen unterstrich er mit einer Zahl: Auf etwa 60 Millionen



Euro bezifferte der scheidende Bürgermeister und VG-Chef die Summe, die innerhalb von 25 Jahren in den beiden VG-Gemeinden Unterneukirchen und Kastl investiert und

damit von der Verwaltung verarbeitet worden seien. Ausdrücklich lobte Heindl den Zusammenhalt, der mit ein Grund dafür sei, dass die Verwaltung gut funktioniert. „Der Abschied von meiner Super-Mannschaft fällt mir nicht leicht“, gab der Ex-Rathauschef zu. Zum Schluss wünschte Georg Heindl der Gemeinde eine „gute Weiterentwicklung“, ihren Verantwortlichen und allen Beschäftigten „Wohlergehen und Gesundheit“.

Im Namen der Angestellten wünschte Verwaltungsfachwirtin Monika Schmidhuber ihrerseits dem scheidenden Chef, dass er „den Ruhestand genießen kann“ und überreichte dazu passend einen Wellness-Gutschein.

Als VG-Partner hob Kastls Bürgermeister Gottfried Mitterer Heindls Einsatz hervor und war der Überzeugung, „dass man noch lange Zeit über das reden wird, was du für die Gemeinde geleistet hast“. Jochen Englmeier bescheinigte seinem Vorgänger: „Engagement und Leidenschaft ob in der Arbeit früher als Elektriker wo ich dein Kollege war, in der Fußballmannschaft, als Gemeinderat und natürlich als Bürgermeister - das hat dich immer ausgezeichnet“. Als letzte Amtshandlung übergab Georg Heindl schließlich die gemeindlichen Schlüssel für alle kommunalen Gebäude und Einrichtungen an Jochen Englmeier.

Zusammensetzung des Unterneukirchener Gemeinderates

Jochen Englmeier (1. Bürgermeister)
 Johannes Mitterreiter (2. Bgm.)
 Dr. Robert Müller (3. Bgm.)
 Marianne Bichler
 Ulrike Czech
 Bernhard Eimannsberger
 Adolf Hager
 Markus Kainzmaier
 Martin Kainzmaier
 Günther Kurz
 Herbert Meßner
 Konrad Mitterreiter
 Josef Polacek
 Christoph Reichenspurner
 Johann Reichenspurner
 Thomas Weinberger
 Stefan Wolfswinkler

Ausschussmitglieder:

Hauptausschuss

Jochen Englmeier (Vorsitzender)
 Marianne Bichler
 Bernhard Eimannsberger
 Markus Kainzmaier
 Johannes Mitterreiter
 Dr. Robert Müller
 Christoph Reichenspurner
 Hans Reichenspurner

Rechnungsprüfungsausschuss

Konrad Mitterreiter (Vorsitzender)
 Martin Kainzmaier
 Günther Kurz
 Thomas Weinberger
 Stefan Wolfswinkler

Mitglieder im VG-Rat

Jochen Englmeier
 Marianne Bichler
 Bernhard Eimannsberger
 Johannes Mitterreiter
 Dr. Robert Müller

Beiräte Kommunalbau GmbH

Mitglieder Hauptausschuss

Schulverband

Jochen Englmeier
 Bernhard Eimannsberger

Eheschließungsbeamte

Jochen Englmeier
 Johannes Mitterreiter
 Dr. Robert Müller

Referenten:

Kindergarten: Stefan Wolfswinkler
Kultur: Markus Kainzmaier
Familien- u. Senioren: Ulrike Czech
Sport: Adolf Hager
Gewerbe und Wirtschaft: Herbert Meßner
Landwirtschaft und Umwelt: Hans Reichenspurner
Jugend: Martin Kainzmaier
Schule: Dr. Robert Müller
Feuerwehr: Konrad Mitterreiter
Behindertenreferent: Josef Polacek
Fraktionssprecherin CSU: Marianne Bichler
Fraktionssprecher FW: Johannes Mitterreiter
Fraktionssprecher SPD: Bernhard Eimannsberger

Harmonischer Auftakt in Konstituierung



Bürgermeister Jochen Englmeier leitete nach seiner Vereidigung die erste Gemeinderatsitzung in ungewohnter Umgebung.

Mitte März wurden die neuen Verantwortlichen der Gemeinde für die Amtszeit von 2020 bis 2026 gewählt. Am 1. Mai begann ihr ehrenamtlicher Dienst für die Kommune und offiziell eingeführt wurden sie in der konstituierenden Sitzung am 7. Mai. Bürgermeister Jochen Englmeier wurde dabei ebenso vereidigt wie seine beiden neu gewählten Stellvertreter Johannes Mitterreiter und Dr. Robert Müller sowie die sieben neuen Gemeinderäte.

In seiner kurzen Antrittsrede hieß das neue Gemeindeoberhaupt die bisherigen Räte und insbesondere die neugewählten Mitglieder will-

kommen. Dass der Start in die Periode wegen der Corona-Einschränkungen „alles andere als normal“ sei, wie er sagte, war unschwer auch am Tagungsort zu erkennen: Statt im Rathaus-Sitzungssaal war man in die Schulturnhalle ausgewichen, um die geforderten Abstände zueinander einzuhalten. Dass „die Zusammenarbeit in den nächsten sechs Jahren so gut wie bisher“ sein möge, wünschte Englmeier im Interesse der Kommune, bevor er in die Tagesordnung einstieg. Abstand und Mund-Nasenschutz – eine nicht dem feierlichen Anlass entsprechende, aber vorgeschriebene Situation beeinträchtigte die Stimmung.



Schulturnhalle statt Rathaus-Sitzungssaal: Die Corona-Beschränkungen erforderten das.

Vereidigung

Adi Hager als ältestem Ratsmitglied war es vorbehalten, dem neuen Gemeindeoberhaupt den Amtseid abzunehmen. Als symbolischen Akt zur Aufnahme der Dienstgeschäfte übergab Hager dem Bürgermeister danach die Amtskette. Englmeier vereidigte seinerseits die erstmaligen Räte Martin Kainzmaier, Günther Kurz, Herbert Meßner, Dr. Robert Müller, Josef Polacek, Thomas Weinberger und Stefan Wolfswinkler.

Zwei Bürgermeister-Stellvertreter

Mit seinem allerersten Beschluss legte das Gremium fest, wie bisher zwei Bürgermeister-Stellvertreter zu installieren. Dass der gute Konsens von früher weiter gilt, bewiesen die gegenseitigen Vorschläge für diese Posten: CSU-Vorsitzende Marianne Bichler benannte für das Amt des 2. Bürgermeisters FW-Mann Johannes Mitterreiter, der bisher dritter Vertreter war. Mitterreiter wurde mit allen 17 möglichen Stimmen zum „Vize“ gewählt. Umgekehrt schlug dieser dann Dr. Robert Müller (CSU/BL) als 3. Bürgermeister vor. Der Ratsneuling bekam 15 Stimmen. Auch beide schworen den Eid auf das Grundgesetz und die Verfassung. Sollte dieses Trio in dringender Angelegenheit einmal nicht zu Verfügung stehen, legte man als weitere Vertreter Marianne Bichler (CSU/BL) und Bernhard Eimannsberger (SPD) fest.

Formalen Charakter hatten dann die Beschlüsse zum „Erlass der Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts“ und der „Geschäftsordnung 2020 bis 2026“. Danach erfolgte die Benennung und Beschlussfassung über die Mitglieder in den Ausschüssen und Referaten. (Siehe nebenstehende Spalte)

Ortspfarrer Herrmann Schächner und Ex-Bürgermeister Georg Heindl hatten als Zuhörer die Konstituierung verfolgt. Ihnen erteilte Englmeier kurz das Wort und beide wünschten den neuen Ortsparlament-Mitgliedern natürlich Erfolg in deren Wirken um die Gemeinde.

Text/Fotos: S. Gruber

Alle Gemeinderatsmitglieder 2020 - 2026



Johann Reichenspurner
55 Jahre, verheiratet, 3 Kinder
Landwirtschaftsmeister
Gemeinderat
Aufsichtsratsvorsitzender EGU



Marianne Bichler
55 Jahre, ledig
Referentin im Bayerischen-
Staatsministerium der Finanzen
Gemeinderätin
CSU-Ortsvorsitzende



Adolf Hager
58 Jahre, verheiratet, 2 Kinder
Elektromeister
Gemeinderat
Präsident Faschingsverein Deutz
Stv. Vorsitzender Sportverein



Günther Kurz
47 Jahre, verheiratet, 4 Kinder
Landwirt
Feuerwehr
Aufsichtsrat EGU



Dr. Robert Müller
46 Jahre, verheiratet, 2 Kinder
Jur. Staatsbeamter im LRA
3. Bürgermeister
Fußball-Jugendtrainer SVU



Martin Kainzmaier
27 Jahre, ledig
Elektriker
CSU-Vorstandsmitglied
Stv. Vorstand Junge Union



Markus Kainzmaier
41 Jahre, verheiratet, 3 Kinder
Selbst. Landschaftsgärtner
Gemeinderat
Ehem. Leiter Christkönigsbläser



Ulrike Czech
51 Jahre, verheiratet, 2 Kinder
Krankenschwester
Gemeinderätin
Vorstandsmitglied Frauen-Union



Johannes Mitterreiter
44 Jahre, verheiratet, 2 Kinder
Informationstechniker-Meister
2. Bürgermeister
1. Vorstand RBF-Maderlehen



Christoph Reichenspurner
44 Jahre, verheiratet 4 Kinder
Gemeindearbeiter
Gemeinderat



Konrad Mitterreiter
38 Jahre, verheiratet, 2 Kinder
Gemeindearbeiter
Gemeinderat, 1. Vorstand FFW
Ehrenmitglied Burschenverein



Thomas Weinberger
40 Jahre, verheiratet, 3 Kinder
Landwirt
Aufsichtsrat EGU



Herbert Meßner
42 Jahre, verheiratet, 2 Kinder
Parkettlegermeister



Bernhard Eimannsberger
57 Jahre, verheiratet, 2 Kinder
Studiendirektor
Gemeinderat



Stefan Wolfswinkler
34 Jahre, verheiratet, 3 Kinder
Reha-Fachberater



Josef Polacek
53 Jahre, verheiratet, 2 Kinder
Verwaltungsangestellter

Der am längsten dienende Bürgermeister

Georg Heindl: 36 Jahre Kommunalpolitik und 25 Jahre Rathauschef

Georg Heindl ist seit dem 30. April nicht mehr Bürgermeister von Unterneukirchen. 25 Jahre und 59 Tage oder 1313 Wochen oder 9191 Tage stand der jetzt 72-Jährige an der Spitze der Kommune. Das ist die längste Amtszeit, seit das Dorf im Jahre 1870 erstmals einen Bürgermeister bekam. Vorher verwalteten Vorsteher derartige Landgemeinden. Heindl war das 14. Gemeindeober-

haupt innerhalb dieser 150 Jahre. Seine Wahl war eine außertourliche Anfang 1995, weil sein Vorgänger Franz Kamhuber aus gesundheitlichen Gründen ein Jahr vor Ablauf zurücktrat.

Heindl, der 1984 in den Gemeinderat kam, von 1990 an Vize-Bürgermeister war und vor dem Rücktritt Kamhubers diesen fast ein Jahr vertreten hatte, stellte sich zur Wahl für diesen

Posten. Auch drei weitere Kandidaten, darunter sein inzwischen verstorbener Bruder Hans (CSU), bewarben sich um das ehren- oder nebenamtliche Amt des Rathauschefs.

Auch Georg Heindl war CSU-Mitglied, weil aber der Parteiname durch den damaligen Ortsvorsitzenden, eben seinem Bruder „besetzt“ war, gründete er die Bürgerliste (BL).

Fünf Mal zur Wahl gestellt

Der gelernte Elektriker schaffte im ersten Wahlgang am 5.2.1995 mit etwas über 47 Prozent knapp die absolute Mehrheit nicht. In der Stichwahl zwei Wochen später setzte er sich mit 62 % gegen Sebastian Kamhuber (UWG) durch und wurde 1. Bürgermeister. Die Wahlbeteiligung lag beide Male um die 75 Prozent. Schon ein Jahr später stellte er sich zur Wiederwahl, um im turnusmäßigen Kommunalwahl-Rhythmus zu bleiben. Als alleiniger Kandidat bekam er 1996 den hohen Stimmenanteil von 88,9 Prozent. 2002 waren es 87,2 %, 2008: 92,6 % und 2014: 89,3 %.

Georg Heindl zieht als neuer Bürgermeister ins Rathaus ein

Bisheriger „Zweiter“ kommt bei der Stichwahl auf 61,96 Prozent der Stimmen

Unterneukirchen (eva). Georg Heindl, Kandidat der Bürgerliste, ist der neue Erste Bürgermeister von Unterneukirchen. Er gewann gestern die Stichwahl mit 61,96 Prozent mit deutlichem Vorsprung vor Sebastian Kamhuber (Unabhängige Wählergemeinschaft), dem 38,04 Prozent der Wähler ihre Stimme gaben. Die Wahlbeteiligung betrug 73,49 Prozent.

„In der Höhe ist das Wahlergebnis für mich überraschend“, kommentierte Heindl sichtlich bewegt das Abstimmungsergebnis, das Wahlleiter Peter Kirner gegen 18.15 Uhr bekanntgeben



Reicht es? Georg Heindl (rechts) verfolgte gemeinsam mit dem CSU-Kreisvorsitzenden Stefan Jetz den Eingang der Ergebnisse aus den einzelnen Stimmbezirken bei Wahlleiter Peter Kirner (links). (Fotos: Schwarze)

Höhepunkte: B299 Auslagerung, Dorfmitte und Kulturhaus

In der Ära Heindl vollzogen sich gravierende Änderungen und Entwicklungen im Dorf. Der Schwerpunkt lag in der Auslagerung der Bundesstraße, wozu er maßgeblich mitgewirkt hatte. Als Folge davon konnte sich nicht nur die Ortsmitte ganz neu entfalten, sondern es konnten auch ortsnaher Baugebiete ausgewiesen werden. Zusammen mit dem Kommunalbau wurde ein zentraler Rathausplatz geschaffen - eine Aufwertung des gesamten Dorfs. Auch die Sanierung des 200 Jahre alten Pfarr- und Schulgebäudes, das zu einem schmucken und von Vereinen genutzten Kulturhaus wurde, trieb er maßgeblich voran. Neben diesen prägendsten Maßnahmen, die natürlich unendlich viele Entscheidungen mit sich brachten, waren auch Bauland-

ausweisungen, Straßenbau im Außenbereich, das Vereinswesen und vieles mehr einschneidende Themen, die von

ihm immer wieder angestoßen und zusammen mit dem Gemeinderat umgesetzt wurden.



Die Freigabe der B299-Ortsumfahrung 2004 war nach drei Jahren Bauzeit für Georg Heindl (Bildmitte) und seinen Vorgänger Franz Kamhuber (links daneben) ein Meilenstein für die Gemeinde.



Als Folge davon konnte die neue Dorfmitte entstehen, die im Mai 2014 mit einem großen Fest eröffnet wurde

Die wichtigsten Themen der Ära Heindl in Stichpunkten

1995	Städtebaumittel für Ortszentrum vom Bezirk angekündigt	2014	Neuer Dorf-/Rathausplatz festlich eingeweiht
1998	Ortsplanung Ziele festgelegt, Plan erstellt, Beirat geschaffen	2014	Neugestaltung Alter Dorfplatz beschlossen und durchgeführt
1999	Gemeinde erwirbt 1,5 Hektar Grund für Dorfzentrum	2014	Neuer Schulbus in Dienst gestellt
1999	Schulhaus-Anbau mit vier Klassenräumen eröffnet	2015	Spatenstich Senioren-Residenz am Rathausplatz
2000	Neue Ortsmitte: Modell und Planung vorgestellt	2015	Kulturhaus fertig und festlich eröffnet / Sanierung ab 2012
2001	B299 - Baubeginn und noch Grundverhandlungen	2015	Wohnbaugebiet Garchingerstraße auf Weg gebracht
2002	Dorfanger für Ortszwecke eröffnet	2016	14 Bauplätze im Gebiet Garchingerstraße beschlossen
2002	Schulhaus von Keller bis Dach saniert	2016	Kastlerstraße Sanierungs-Fahrplan
2003	Gasthaus "Zur Post" ersteigert und an M. Sedlmaier-Gsuk verkauft	2016	Hilger Gewerbegebiet verdoppelt
2004	B299-Ortsumfahrung-Eröffnung - 2001 Bau begonnen	2016	Garchingerstraße: Erschließung begonnen
2005	B299 an Kastlerstraße angebunden - Umfahrung komplett	2016	Kastlerstraße saniert / Neue Wasserleitungen gelegt
2005	Neuer Flächennutzungsplan in Auftrag gegeben	2016	Senioren-Residenz „Betreutes Wohnen“ eröffnet
2006	Schulsprengel geändert - Schulverbände aufgelöst	2017	Baugebiet Garchingerstraße ausverkauft und Baubeginn
2009	Kindergarten: Umbau und Anbau Krippe eingeweiht	2017	Planung 31 Parzellen-Baugebiet "An der Altöttingerstraße"
2010	Kommunalbau GmbH gegründet	2017	Trinkwasserleitung Ausbau Oberburgkirchen festgelegt
2010	Bau Ortsmitte beschlossen wie vor 10 Jahren angedacht	2017	Altes Rathaus und Grundstück an Investor Gsuk verkauft
2011	Ortszentrumsbau beschlossen / SKW-Metallurgie als Mieter	2017	Krippen-Neubau am Kindergarten begonnen
2011	Friedhofserweiterung und Spatenstich für 1. Teil Ortszentrum	2017	Breitbandausbau
2011	Gewerbegebiet "Nord" beschlossen	2017	Genügend Ausgleichsflächen geschaffen
2011	Bau Kommunalbau / Dorfumgestaltung in vollem Gang	2018	Begrüßungsgeld für Babys
2011	Förderprogramm „Kleine Städte und Gemeinden“ angeregt	2018	Bebauungsplan Ortszentrum geändert / Geschäftsbau kommt
2011	Kulturregion Alz und Mörnbach gegründet	2018	Bebauungsplan AÖ-Strasse endgültig beschlossen
2012	Baugebiet "Nord" mit 60 Parzellen beschlossen	2018	Neuer Flächennutzungsplan - Bisheriger (1985) 11x geändert
2012	Entscheidung pro grundlegender Kulturhaus-Sanierung	2018	Ganztags-Betreuung in Grundschule beantragt
2012	Kommunalbau 2011/12 erstellt und 2012 offiziell eingeweiht	2018	Dorfladen- und Tiefgaragen-Plan beschlossen
2012	Kulturhaussanierung hat begonnen	2018	Krippen-Neubau am Kiga eingeweiht / Nun 36 Krippenplätze
2013	Dorfplatzgestaltung: Fertigstellung - Spatenstich 2. Abschnitt	2018	Wasserversorgung Oberburgkirchen Baubeginn
2013	Spielplatz "Nord" (6.Platz) eröffnet	2019	Bau Geschäfts-/Wohnhaus am Rathausplatz - Plan 2000 erfüllt
2013	Gde. kauft Bierstüberl in Kastlerstraße und schafft Parkplätze	2019	Bebauung AÖ-Strasse und Gewerbegebiet „Nord“ endlich fix
2013	Dorfplatzgestaltung mit Brunnen und Bäumen abgeschlossen	2019	Sieben Kilometer Wasserversorgungsausbau fertiggestellt
		2020	Kommunalwahl mit Ende Amtszeit Heindl

131 Millionen Euro Haushaltsvolumen verantwortet



Bayerns Innenminister Joachim Herrmann verlieh Bürgermeister Georg Heindl für seine drei Jahrzehnte langen Verdienste für die Gemeinde die Bayerische Verdienstmedaille in Silber. (Text/Fotos: S. Gruber)

Das Engagement Heindls, seine Einsatzbereitschaft, aber auch sein Mut

zur Verantwortung ist auch in Zahlen abzulesen. In seiner Amtszeit war er für ein Haushaltsvolumen von 131 Millionen Euro verantwortlich, davon über 33 Millionen Euro rein an Investitionen. Die Werte beziehen sich nur auf die Gemeinde. Die Etats der Schulverbände, der Verwaltungsgemeinschaft und der Kommunalbau GmbH sind darin nicht enthalten.

Diese Zahlen nannte Bayerns Innenminister Joachim Herrmann im letzten Herbst, als er Georg Heindl in München die „Bayerische Verdienstmedaille in Silber“ für seine drei Jahrzehnte lange Ar-

beit in verschiedensten Funktionen der kommunalen Selbstverwaltung verlieh. Trotz seiner enormen Entwicklung habe Unterneukirchen seinen dörflichen Charakter bewahrt, hob der Innenminister hervor und sah es auch als Verdienst Heindls an, dass das Dorfleben intakt sei.



„Vollblut“-Bürgermeister



Georg Heindl wurde fünf Mal als ehren-/nebenamtlicher Bürgermeister gewählt. Doch schon nach dem ersten Jahr hing er aus Arbeitsbelastungs-Gründen dieses Amtes seinen Elektriker-Beruf an den „Nagel“. Er wurde zum „Rund-um-die-Uhr-Rathauschef“, war gern unter Leuten,

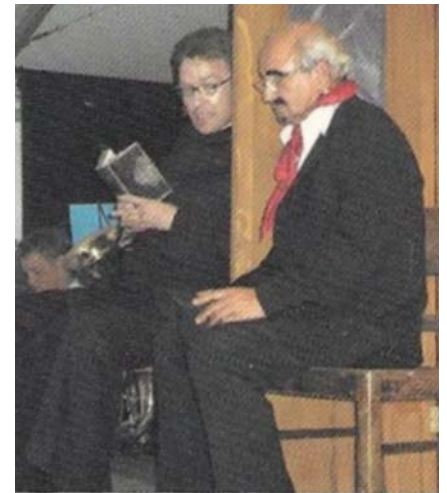
hielt engen Kontakt zu Vereinen, Verbänden und Organisationen und unterstützte deren Engagements wo es nur ging.

Intensiv waren seine Verbindungen aber immer auch zu Kirchenverantwortlichen, zu Schule und Kindergar-

ten. Durchaus freundschaftlich verbunden war -und ist er immer noch mit dem früheren Ortsgeistlichen Heribert Schauer und seinem Nachfolger, Pfarrer Herrmann Schächner.

„Vollblut“-Bürgermeister: Diesen Titel samt Schärpe verlieh Pfr. Heribert Schauer Georg Heindl zu seinem 65. Geburtstag. Zu den beiden Geistlichen Heribert Schauer und Herrmann Schächner pflegt Heindl ein freundschaftliches Verhältnis. (Texte/Fotos: S. Gruber)

ten. Durchaus freundschaftlich verbunden war -und ist er immer noch mit dem früheren Ortsgeistlichen Heribert Schauer und seinem Nachfolger, Pfarrer Herrmann Schächner.



„Don Camillo und Peppone“: Mit ihrem Dorf-Kabarett-Auftritt 2005 unterstrichen Heindl und Schauer den Wert der hiesigen „Kulturszene“.

Heindl und Schauer, beide sahen sich ein wenig wie „Don Camillo und Peppone“, die italienischen Filmlegenden der 1960er Jahre. Sie hatten damit ihren Spaß und traten als solche auch schon mal beim Dorf-Kabarett auf. Die Meinung vieler Einheimischer und damit auch den „Nagel auf den Kopf“ traf Pfarrer Heribert Schauer, als er Georg Heindl an dessen 65.Geburtstag zum „Vollblut-Bürgermeister“ ernannte.



In diesen Funktionen war Georg Heindl im Amt

	von/seit:	bis:
Mitglied des Gemeinderates	1984	1995
Mitglied Grundstück-/Bauausschuss	1984	1996
Mitglied Hauptausschuss	1986	2020
2. Bürgermeister	1990	1995
Stellv. Vorsitz. Hauptausschuss	1990	1995
Vorsitz Hauptausschuss	1995	2020
Sport- und Jugendreferent im GR	1995	2006
1. Bürgermeister	1995	2020
Stellvertr. Vorsitzender der VGem	1995	2002
Vorsitzender der Verwaltungsgemeinschaft	2002	2020
Mitglied des Kreistages und dabei:	1996	2020
Mitglied Rechnungsprüfungsausschuss		2020
Stellv. Mitglied Kreisausschuss		2020
Stellv. Mitglied Umweltausschuss		2020
Sonstiges:		
Stellv. Vorsitzender BayGT Kreis Altötting	1996	2002
Vorsitzender BayGT Kreis Altötting	2002	2020
Vorsitzender Schulverband Unterneukirchen	1995	2006
Vorsitzender Schulverband Hart	1995	2006
Stellv. Vorsitz. Schulverband Garching	1995	2020
Schulverband Wald/Hirten	1995	2006
Mitglied im Verbundauschuss des Schulverbands Unteres Alztal	2010	2020
Regionaler Planungsausschuss	1996	2017
Euregio	1996	2014



„Liebe Bürgerinnen und Bürger!
Mit dem 1. Mai 2020 ging meine
Amtszeit als 1. Bürgermeister der
Gemeinde Unterneukirchen zu En-
de. Nach einem Vierteljahrhundert
in dieser besonderen Funktion und
insgesamt 36 Jahren im Gemeinderat
sowie 24 Jahren im Kreistag,
hieß es nun Abschied nehmen.

Ich gehe mit unzählig vielen schönen Erinnerungen an diese lange Zeit in den
Ruhestand. 36 Jahre durfte ich bei allen Wahlen immer wieder das Vertrauen
der Unterneukirchner Bürgerschaft erfahren. Dies war immer Verpflichtung,
mich mit all meiner Kraft für eine gute Entwicklung unserer Heimatgemeinde
einzusetzen. Hier mein Dank an die unzähligen Bürger, die mich bei meiner Arbeit
unterstützt haben!

Ein neuer Bürgermeister ist mit einem hervorragenden Ergebnis gewählt worden.
Ich wünsche Jochen Englmeier für sein neues Amt und dem Gemeinderat
Gottes Segen, viel Erfolg und eine glückliche Hand bei den Bemühungen um
unsere schöne Heimatgemeinde.“

Georg Heindl

Bürgermeister von 1995 bis 2020
und jetzt a.D. - außer Dienst.

Der „Dirigent“ geht



25 Jahre dirigierte Georg Heindl erfolgreich
die Gemeinde

Nach insgesamt 36 Jahren in der
Kommunalpolitik und einem Viertel-
jahrhundert als Bürgermeister, legte
der „Dirigent der Gemeinde“ nun den
Stab beiseite.



Frühzeitig hatte er dies angekündigt, so
dass ein reibungsloser Übergang erfol-
gen konnte.



Am 30. April kam für ihn das selbstgewählte
AUS

64 Jahre Eimannsberger-Ära im Gemeinderat

Kommunales Engagement von Vater über Mutter an Söhne vererbt



64 Jahre kommunales Engagement geht weiter: Die Familie Eimannsberger mit Vater Josef, Mutter Brigitte (vorne) und den Söhnen Josef (links) und Bernhard (rechts) ist seit 1956 im Gemeinderat vertreten. Bernhard Eimannsberger setzt die Ära fort und mit seiner Tochter Julia (Mitte) steht hoffnungsvoller Nachwuchs schon wieder bereit.

Text/Foto S.Gruber

Dieses lange ehrenamtliche, kommunalpolitische Engagement hat sicher weitem Seltenheitswert. Seit 64 Jahren ist die Familie Eimannsberger ununterbrochen im Gemeinderat vertreten. Und: Die Epoche setzt sich weiter fort. Nach Vater Josef, Mutter Brigitte und Sohn Josef arbeitet dessen Bruder Bernhard in seiner nun dritten Amtszeit weiter am Gemeindegesehen mit. Alles begann damit, dass Josef Eimannsberger Senior 1956 von seinem SKW- Arbeitskollegen Sebastian Rabl „bearbeitet“ worden war, seinen Namen auf die Gemeinderats-Kandidatenliste setzen zu lassen. Der damals 28-jährige Schlosser, der nebenher ein Fotoatelier im eigenen Haus in der Obergünzlsiedlung betrieb, es immer noch tut und der auch aktiver Turner und Trainer in dieser Sportart war, wollte eigentlich nicht.

Überredet

Sein Kriegsdienst samt Gefangenschaft stand gegen seine Absicht, politisch aktiv zu werden. Doch Gemeinderat Rabl überredete ihn. Dass er sich

dann aber auf der SPD-Liste wiederfindend, überraschte Josef Eimannsberger kurz vor der Wahl: „Ich dachte, ich stehe da auf einer Gemeindefliste“. Obwohl „aussichtslos“, wie man ihm sagte, auf dem 10. Platz stehend, wurde er auf Anhieb in das Amt gewählt. Eimannsberger blieb weiter der SPD treu, gehörte 16 Jahre dem Gremium an und war sogar mal 3.Bürgermeister. Weil er mehr Zeit für sich und seine Familie haben wollte, stellte er sich 1972 nicht mehr zur Verfügung. Um der Gruppierung aber personell zu helfen, ließ er seine Gattin Brigitte auf die Liste setzen.

Ämtertausch

Es trat ein, was der Ehemann nicht ahnte: Seine Frau wurde zur ersten Gemeinderätin im Ort gewählt. Er war draußen – sie drin! „So war's nicht geplant“, blicken beide schmunzelnd zurück. 18 Jahre konnte sich Brigitte Eimannsberger, die 1984 gar die zweitmeisten Stimmen aller Bewerber bekam, für Bürgerbelange einsetzen. Als sie sich 1990 zurückzog war es Sohn Josef, der den Familiennamen im Rats-

gremium weiter fortführte. Nahtlos beerbte er als einer von weiter nur zwei Räte der SPD seine Mama. Der Innenarchitekt wurde bei vier weiteren Urnengängen wiedergewählt, verzichtete aber jetzt nach 30 Jahren auf eine nochmalige Kandidatur.

Doppelt vertreten

Inmitten seiner Amtszeit hatte Josef-Junior Familienverstärkung bekommen: Sein jüngerer Bruder Bernhard schaffte 2008 ebenfalls den Sprung ins Ortsgremium. Das geänderte Kommunalwahlrecht ermöglichte dies nun. Damit waren erstmals zwei Brüder im Dorf gleichzeitig Gemeinderäte. Nach dem Rückzug von Josef kümmerte sich Bernd Eimannsberger nun an vorderer Stelle mit um die SPD-Liste. Sein Einsatz dafür und der für die Kommune wurden mit der mit Abstand größten Stimmenzahl aller 16 SPD-Bewerber am Wahltag belohnt.

Fortsetzung

Im Gemeinderat geht damit die Epoche Eimannsberger gar auf 70 Jahre zu und ist auch dann möglicherweise noch nicht zu Ende. Während der 58-jährige Studiendirektor am Mühldorfer Gymnasium dann auf den Ruhestand zusteuert und natürlich noch nicht weiß, ob er 2026 nochmal antritt, steht die dritte Eimannsberger-Generation schon in den „Startlöchern“. Denn: Seine Tochter Julia (24) hatte bei der Wahl Mitte März ihr Kandidaten-Debüt und legte mit dem 5.Platz (von 16) einen hervorragenden Start hin. Vielleicht tritt die Master-Studentin in sechs Jahren in die Fußstapfen von Großeltern und Papa und setzt die Familien-Tradition noch weiter fort.

Noch ein Eimannsberger

Nach seinem Verzicht hatte Sepp Eimannsberger 1972 nicht nur seine Frau Brigitte auf die Liste setzen lassen, sondern hatte auch seinen Bruder Hans angeworben. Prompt wurde auch er in den Gemeinderat gewählt. Hans Eimannsberger war aber nur eine Wahlzeit lang dort vertreten und schied 1978 wieder aus. Unerwartet ist er 2005 verstorben.

„Wer stehen bleibt wird überholt“

Gemeinde ehrte schulischen und beruflichen Nachwuchs



Die Hälfte der zehn erfolgreichen Schul- und Berufsabschlüsse konnten von den Bürgermeistern Georg Heindl (links) und Jochen Englmeier (rechts) „zwischen den Jahren“ im Rathaus gewürdigt werden. Text/Foto: S.Gruber

Schon zur Tradition gemacht hat sich die Gemeinde, ihren erfolgreichen schulischen und beruflichen Nachwuchs jährlich zu ehren. Wenige Tage vor dem letzten Jahreswechsel hatte Rathauschef Georg Heindl die Mädchen und Burschen, die 2019 ihre Abschlüsse mit einer „Eins“ vor dem Koma geschafft haben zu einer kleinen Feierstunde in den Sitzungssaal des Rathauses eingeladen.

Das damals noch amtierende Gemeindeoberhaupt beglückwünschte die jungen Leute zu ihren ausgezeichneten Leistungen, die eine Anerkennung durch die Gemeinde rechtfertige. „Ihr habt einen bedeutenden Schritt in eurem noch jungen Leben getan, einen wichtigen Grundstein für die Zukunft und eine gute berufliche Karriere gelegt“, lob-

te Heindl. Aber: Der Wandel der Zeit bringe es mit sich, dass man sich auch danach stets Wissen aneignen müsse und das Lernen nie aufhöre. Die jungen Geehrten stellten danach ihre jeweilige Ausbildung vor und verrieten ihre beruflichen Ziele.

Jochen Englmeier – da noch „Vize“- und seines Zeichens Leiter des Bildungszentrums Mühldorf der Handwerkskammer für München und Oberbayern, nutzte die Möglichkeit aus seiner Sicht auf die Bedeutung einer guten beruflichen Ausbildung für das Handwerk und den Mittelstand hinzuweisen. Er sprach die dort gegebenen Berufschancen ebenso an, wie auch die Möglichkeiten einer späteren, beruflichen Weiterbildung. Englmeier riet dem Nachwuchs, aus ihrem Beruf das

Bestmögliche zu machen. Denn: „Wer stehen bleibt, wird überholt“. Für ihre besonderen Leistungen wurden im Rathaus geehrt: Eva-Theresa Hechenberger (Studiengang Ernährungswissenschaft, Note 1,9), Vanessa Weiss (Mittlere Reife 1,1), Niklas Berger (Chemikant 1,3), Sabrina Grauer (Kaufrau für Büromanagement 1,5), Bernhard Jändl (Industriemechaniker 1,5). Krankheitsbedingt oder aus anderen Gründen fehlten Christine Kowatsch (Medizinische Fachangestellte 1,2), Verena Bichler (Fachabitur Fachoberschule 1,7), Lena Kurz (Abitur Fachoberschule 1,9), Christina Lippacher (Abitur Berufsoberschule 1,4) und Stefan Rybinski (Abitur Fachoberschule 1,6). Sie bekamen ihre Auszeichnungen daheim überreicht.

Baumaßnahmen in der Gemeinde

Der Bau des **Wohn- und Geschäftshauses am Rathausplatz** geht dem Ende entgegen. Die Wohnungen sind fertig. Die Eröffnung des Lebensmittelgeschäfts ist für Anfang September geplant. Corona bremste den Zeitplan. Seit gut zwei Jahren wird das Haus vom Investor, der „Biogenen Fernwärme Unterneukirchen GmbH & Co.KG“, hinter der Maria Sedlmaier-Gusk als Inhaberin mit Sohn Johannes steht, erstellt. Ein „Ladengeschäft“ einzurichten war Auflage der Gemeinde beim Verkauf des Platzes und des alten Rathauses. Die Unternehmerin vergrößert darin ihren bisherigen Dorfladen um das Doppelte, um die Nahversorgung zu gewährleisten. Gebaut wird noch an der Tiefgarage.



Der **Ausbau des Glasfasernetzes** geht dem Ende entgegen. Seit Ende März ist eine Spezialfirma damit beschäftigt, ein 96-adriges und dennoch recht dünnes Kabel über vorbereitete Schächte in die Rohre einzublasen. Die Leerrohre wurden in den letzten beiden Jahren verlegt. Das Einblasen erfolgt per Kompressor in einzelne Abschnitte, die bis über einen Kilometer lang sind. Insgesamt werden auf diese Art rund 140 Kilometer Kabel unter die Erde gebracht, einschließlich Hausanschlüsse. Im Sommer soll der im Juni 2016 eingeleitete Breitbandausbau im Ort und in den Außenbereichen abgeschlossen und die Haushalte mit schnellem Internet versorgt sein. *Texte/Fotos: S.Gruber*

Die Bebauung im **Wohngebiet „An der Altöttinger-Straße“** steht zwar noch nicht vor dem Ende -dafür sind es zu viele Parzellen- wohl aber die ersten Häuser. Nach Auskunft von Walter Zaglauer, dem geschäftsführenden Gesellschafter der BVI-Bau GmbH mit (neuem) Sitz im Ort, die dort acht Vierfamilienhäuser errichtet, soll das erste Gebäude am Jahresende bezogen werden können. Vorher müssen aber die 42 Garagen südlich entlang der Altöttingerstraße (früher B299) stehen und mit Lärmschutzelementen verbunden sein, analog dem Schutz an der Carl-Benz-Straße. Die Schallschutzeinrichtung ist hin zum nördlich davon liegenden Gewerbegebiet vorgeschrieben.



Drei neue Trinkwasser-Messstellen

Aus welcher Richtung kommt das Grundwasser und wieviel?



Eine seiner letzten Amtshandlungen: Georg Heindl beobachtet den Beginn der Bohrarbeiten für die drei geforderten Grundwasser-Messstellen. Text/Foto: S. Gruber

Die Gemeinde muss ihr Wasser-schutzgebiet neu bewerten lassen. Der Auslöser dafür ist, dass die was-serrechtliche Genehmigung zur För-derung von Trinkwasser abläuft und die Kommune die Lizenz natürlich für weitere 30 Jahre verlängert ha-ben möchte. Das Wasserwirt-schaftsamt Traunstein machte dazu zur Auflage, dass erkundet wird, aus

welcher Richtung und wieviel Grundwasser zum gemeindlichen Brunnen fließt.

Drei Probebohrungen, mit denen am 8. April begonnen wurden und die rund sechs Wochen dauern, sollen darüber Aufschluss geben. Wegen „der stets guten Trinkwasserwerte und des großen Reservoirs“ hatte Georg Heindl geglaubt, dass es eine

derartige Untersuchung nicht braucht. Doch seine Einschätzung fand kein amtliches Gehör. Wenn bisher alles gepasst hat, wozu dann der ganze (Kosten)-Aufwand der sich für die Gemeinde allein für die Bohrungen auf gut 64000 Euro be-läuft, fragte man sich im Ratsgremi-um im Herbst letzten Jahres, als die Forderung bekannt wurde. „Im Hin-blick auf die Sicherung unserer Was-serversorgung sind wir gezwungen diese Auflagen zu erfüllen“, so die Erklärung des damals noch amtie-renden Rathauschefs.

Die drei Messstellen, die auch über die aktuelle Untersuchung hinaus in Betrieb bleiben werden, befinden sich in der Bräugasse, im Sportpark und am südlichen Ende der Ober-günzlsiedlung. Die Bohrungen, die eigentlich ein eindrehen von Scha-lungs-Stahlrohren und ein einram-men des eigentlichen Brunnenrohrs waren, gehen bis in 50 bis 60 Meter Tiefe. Danach liefen Pumpversuche. Per Satelliten-GPS wird über alle drei Stellen der Höhenunterschied ver-messen und so die Fließrichtung des Wassers festgestellt. Die Auswer-tung der Analyse stand bei Redakti-onsschluss noch aus.

„Wir halten zusammen“ - nicht nur ein Slogan

Dorfladen und Blumenwerkstatt – Kooperation in schwieriger Corona-Zeit

Die Slogans „Wir halten zusammen“ oder „Gemeinsam sind wir stark“ hörte und las man während der Co-rona-Krise täglich. Zusammenhalt – der ist im Ort nicht neu. Aber gerade in der schwierigen Zeit wurden diese Redewendungen von zwei Un-ternehmerinnen vorbildlich in die Praxis umgesetzt. Das Beispiel be-weist, dass Zusammenhalt im Dorf nicht nur eine Floskel ist.

Die wirtschaftlichen Folgen der öf-fentlich verordneten, mehrwöchigen Einschränkungen und Schließungen setzten Geschäfte und Gaststätten erheblich zu, bedrohten sogar ihre Existenz. Um die Einbußen zumin-dest einzudämmen war Kreativität

und ihre Umsetzung gefragt – soweit möglich. Für Blumengeschäft-Inha-berin Kerstin Hirschstetter, die von einem Tag auf den anderen schlie-ßen musste, einige ihrer zehn Mitar-beiterinnen zur Kurzarbeit anmeldete und andere stundenweise beschäf-tigte, stellte sich die Frage: Wohin mit dem Bestand an Blumen und Pflanzen? Wegwerfen? Und wie geht es weiter? Der Verkauf soll zu-mindest auf „Sparflamme“ weiter-laufen, will man am Ende der Be-schränkungen nicht bei „Null“ ste-hen. Außerdem: „Die Leute wollten ja Frühlingsblüher und Ostergeste-cke kaufen,“ sagte Kerstin zwei Wo-chen vor dem Fest.

Der Dorfladen konnte wegen der Le-bensmittelversorgung offen halten – ihre „Blumenwerkstatt“ musste „dicht“ machen. Kerstin Hirschstet-ter fragte dort an und war über das Entgegenkommen von Inhaberin Maria Sedlmaier-Gsuk voll des Lo-bes: „Sie hat mir sofort Hilfe zuge-sagt und kostenlos einen Platz im Dorfladen zur Verfügung gestellt“. Eine hilfreiche Kooperation mit dem Ergebnis: Frühlingsblumen-Arrange-ments am Eingang des Grundver-sorgers. Derartiges gab es dort noch nie. Die Notsituation des einen, dem damit geholfen wurde, bereicherte das Angebot des anderen. Von der unbürokratischen Zusam-

menarbeit war die Floristik-Unternehmerin äußerst angetan. Dies auch deshalb, „weil von Maria kein Cent vom Blumenverkauf verlangt wurde. Sie verdiente daran nichts“, hob die „Einmieterin“ ausdrücklich hervor. „Ich musste zumachen, aber große Supermarktketten durften ihre Blumen anbieten. Warum sollen wir ‚Kleinen‘ uns da nicht arrangieren und zusammenhalten“, stellte sich Hirschstetter die Frage und beantwortete sie zusammen mit Maria Sedlmaier-Gsuk in dieser positiven Form. Kerstins Idee kam gut an. Die Kundschaft und auch sie selbst profitierte von der Kooperation in dieser eingeschränkten Zeit.

Maria Sedlmaier-Gsuk wollte sich dazu nicht groß äußern. „Da hab ich gerne geholfen und ich mache das, so lange es nötig ist. Wir verstehen uns gut und helfen zusammen“, unterstrich die Dorfladen-Chefin.



*Kerstins Blumen am Eingang von Maria's Dorfladen: Eine beispielhafte Zusammenhalt-Kooperation während der Corona-Krise.
Text/Foto: S.Gruber*

Gemeindebücherei immer beliebter

Mit Schule verknüpft - Medien-Ausleiher bleibt kostenlos



*Büchereileiterin Angelika Schneiderbauer freut sich über jeden Besucher in der gemeindlichen Einrichtung, die im Schulgebäude in der Pfarrer-Edhofer-Straße untergebracht, behindertengerecht erreichbar und montags und freitags von 16 bis 18 Uhr geöffnet ist.
Text/Foto: S.Gruber*

Das Angebot der gemeindeeigenen Bücherei wird sehr rege in Anspruch genommen: Das geht aus der von Leiterin Angelika Schneiderbauer erstellten Statistik für 2019 hervor, die dem Gemeinderat im Frühjahr vorgelegt wurde.

Bei der Gelegenheit bekräftigte das Gremium, dass die Einrichtung auch weiter kostenlos bleibt. Der Anregung des Landratsamtes zu einer Kostenbeteiligung für „zumindest erwachsene Nutzer“ ist eine Absage erteilt worden.

Der nicht nur anhaltende, sondern verstärkte Zuspruch brachte noch nie dagewesene Zahlen mit sich: So sind mit 435 aktiven Lesern und 11808 Ausleihungen im Vorjahr so hohe Werte registriert worden, wie nie zuvor. 2904 Mal (Vorjahr 2794) besuchten Kinder den Büchereiraum im Schulgebäude und bei den Erwachsenen waren es 2249 (2032). 5168 Medien und davon an der Spitze Kinderbücher (3061), Romane (1096) und Sachbücher (603) sowie außerdem CD's, Zeitschriften, Hörbücher

und fremdsprachige Bücher standen den Nutzern zur Verfügung. 487 Medien sind im Vorjahr neu angeschafft worden. Am öftesten, nämlich 7090 mal wurden Kinder- und Jugendbücher mit nach Hause genommen, gefolgt von Romanen, die 2063 mal in Händen erwachsener Leser waren.

Georg Heindl würdigte den Einsatz von Angelika Schneiderbauer. Der damals noch amtierende Bürgermeister bestätigte ihr, dass sie „mit großem Engagement wertvolle Arbeit für die Kommune leistet“. Ihr Zusammenwirken mit der Schule und Öffnungszeiten während der Pausen, damit die Kinder kurze Wege vom Klassenzimmer in die Bibliothek haben, sei vorbildlich. Die Gemeinde habe damit „eine hervorragende Einrichtung, die wir dringend in der Form weiter behalten müssen“, unterstrich er. Das sah auch das gesamte Gremium so, denn die kostenfreie Buchausleihe sei „ein wichtiges bildungs-, familien- und seniorenpolitisches Instrument“. Die größte Zielgruppe seien die Kinder und Jugendlichen und man ersetze dabei eine eigenständige Schulbücherei.

Post setzt in Zukunft auf Standort Unterneukirchen

13 Zustellbezirke von Garching nach Hilger umgezogen – Flotte wird auf E-Transporter umgestellt



Die Flutlichtmasten in den gelbschwarzen Farben beleuchten das Kernstück des neuen Zustellstützpunktes in Unterneukirchen. Nur noch mit E-Transportern versorgen ab Ende März 2021 etwa 45



Postboten die Zustellbezirke Engelsberg, Feichten, Garching, Kirchweidach, Oberneukirchen, Polling, Teising, Tüßling und Unterneukirchen.
(Text und Fotos: Albert Kamhuber)

Für alle Postboten und Paketzusteller, im Fachjargon Verbundzusteller, der 13 Zustellbezirke Garching (8), Engelsberg, Unterneukirchen (je 2) und Feichten begann am Montag, 11. Mai, eine neue Zeitrechnung. Der gesamte Zustellstützpunkt zog von Garching nach Unterneukirchen um und wurde zeitgleich um drei Kirchweidacher Bezirke erweitert, wodurch Burgkirchen eine Entlastung erfuhr. Doch sind in den nächsten Monaten noch weitere zukunftsweisende Maßnahmen geplant. Zum einen sollen mit den Verlagerungen der Zustellbezirke Tüßling und Teising (4), Polling und Oberneukirchen (je 3) auch die Zustellstützpunkte Altötting, Mühldorf und Waldkraiburg entlastet werden. Außerdem wird die gesamte Fahrzeugflotte künftig nur noch aus umweltschonenden Elektro-Transportern bestehen.

Als es in Garching bereits vor Jahren immer enger wurde, hielt Teamleiter Hans Auer bei seinen Touren bereits Ausschau nach neuen Möglichkeiten. Bald stachen dem seit 1973 bei der Post beschäftigten die Räumlichkeiten im Gewerbegebiet Hilger ins Auge, welche bis 2016 von der Montessorischule genutzt wurden. Neben der Zukunftsperspektive war für den 62-jährigen Teisinger und vielen seiner Kollegen vor allem die zentralere Lage von Unterneukirchen ein gewichtiger Grund.

Bereits die ersten Gespräche zwischen der Deutsche Post Immobilien GmbH und dem Inhaber Franz Blüml verliefen

vielversprechend, so dass bald das planerische Konzept mit deren Anforderungen stand. Grundvoraussetzung für die neue Standortentscheidung mit zehnjähriger Mietdauer waren zwei Tiefhof-Laderampen, welche noch gebaut werden mussten. Neben den Umbauten im großzügigen Gebäudekomplex, mussten auch noch Zu- und Abfahrten geschaffen und geteert werden. Außer der zentraleren Lage war der Umzug in erster Linie zukunftsorientiert und perspektivisch. Denn die Räumlichkeiten der ehemaligen Montessorischule reichen im Endausbau für 27, möglicherweise sogar 28 Zustellbezirke.

Und diese sollen bis Ende März 2021 alle mit umweltschonenden E-Transportern angesteuert werden. Wegen logistischer Probleme werden die StreetScooter allerdings erst nach und nach in Unterneukirchen eintreffen. Eines der auffälligen Fahrzeuge steht aber bereits am Montagsspätnachmittag in Hilger. Denn die Kirchweidacher Postbotin Manuela Burggraf will ihr liebgewonnenes Auto unbedingt mitnehmen. Alle anderen werden ihren Dienst vorläufig noch mit dem T5 verrichten. Der Endausbau zählt, zwei Ersatzfahrzeuge eingerechnet, etwa 30 StreetScooter. Um diese mit dem notwendigen Strom zu versorgen wurden 28 Ladesäulen installiert, für deren Stromversorgung die Elektrizitäts-Genossenschaft Unterneukirchen (EGU) die Leitungen verlegt hat. Laut dem Technischen EGU-Lei-

ter Adolf Hager beziffert sich der Anschlusswert auf 80 KW, was etwa dem von drei Einfamilienhäusern entspricht. Ein Zustellstützpunkt ist für die Verbundzustellung von Briefen und Paketen zuständig. Diese verzeichneten in Zeiten der Corona-Pandemie keine Einbußen, jedoch Verschiebungen. Während die Briefbeförderung um etwa 30 Prozent sank, hat das Paketaufkommen um die gleiche Prozentzahl zugenommen. Das scheint sich auszugleichen, ist aber ein wesentlich höherer Arbeitsaufwand. Und dies bei gleichbleibendem Personal und erschwerten Arbeitsbedingungen mit den Corona-Masken. Mit 8 Millionen versendete Anfang Mai fast jeder zehnte Bundesbürger täglich ein Paket. Fürwahr eine logistische Meisterleistung der Deutschen Post.

Zeitzeitkräfte und Jobsharer eingerechnet arbeiten seit Mitte Mai 24 Mitarbeiter in Unterneukirchen. Ende des Jahres könnten es 45 sein.

Eine offizielle Einweihungsfeier konnte aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Diese soll aber im Beisein von religiösen und politischen Vertretern schnellstmöglich nachgeholt werden. Die ebenfalls großzügig angelegten über 900 m² Gewerbefläche im Obergeschoss – früher überwiegend Klassenzimmer – kommen trotz eines vorhandenen Aufzugs für eine weitere Vergrößerung für die Post kaum in Frage.

Einkaufsdienst für ältere Mitbürger

Landjugend und Burschenverein setzten soziales Zeichen gegen das Coronavirus

Weil sich die Lage durch das Coronavirus immer mehr zugespitzt hat und sich ältere Menschen aus Angst vor Ansteckung teilweise nicht mehr aus dem Haus trauen, stehen der Burschenverein und die Landjugend diesen Mitbürgern zur Seite.

Daher bieten die beiden katholisch geprägten Vereinigungen seit Montag, 23. März, einen freiwilligen Einkaufsdienst für Besorgungen im Dorfladen sowie in der Bäckerei Schönstetter-Huber an. Diese soziale Einsatzbereitschaft wird am Montag, Mittwoch und Freitag im

Gemeindegebiet Unterneukirchen zur Verfügung gestellt.

An diesen drei Tagen können Hilfesuchende von 10 bis 12 Uhr unter der Telefonnummer 0160/97991383 anrufen und ihre Bestellung durchgeben. Dazu werden Anschrift und Telefonnummer des Empfängers benötigt. Tiefkühlware wird nicht besorgt.

Jede Bestellung wird separat verpackt und in einer Tüte mit dem Kassenbeleg verstaut. Gegen 16:30 Uhr werden dann alle telefonisch in-

formiert, was der Einkauf kostet und wie die Bezahlung abgewickelt werden soll. Ab 18 Uhr wird nach Hause geliefert. Wenn das Geld wie vereinbart hinterlegt ist, dann wird die Ware vor die Tür gelegt. Beide Organisationen versichern, dass alle Lebensmittel kühl bleiben und sie bei der Hygiene äußerste Vorsicht walten lassen.

Burschenverein und Landjugend würden sich sehr freuen, wenn ihre Initiative weiterhin gut angenommen wird, bitten aber auch um Verständnis, falls etwas nicht (perfekt) klappt.

A. Kamhuber

Appell an alle Hundebesitzer

Natürlich haben die meisten Mitbürger dafür Verständnis, dass Sie einen Hund halten. Es gibt schließlich einige gute Gründe, einen Vierbeiner im Haus zu wissen. Aber, liebe Hundefreunde, wir meinen auch, dass Hunde den Mitmenschen nicht zur Last fallen dürfen.

Außerhalb des befriedeten Besitztums dürfen Hunde ohne Begleitung einer beaufsichtigenden Person, die auf das Tier jederzeit einwirken kann, nicht frei umherlaufen!

Trotzdem treten immer wieder Fälle mit massiver Gefährdung durch freilaufende Hunde auf, sowohl im Außenbereich als auch innerhalb des Dorfes. In einigen Fällen war es sogar unumgänglich, zur Verhütung von Gefahren für Leben, Gesundheit, Eigentum und auch wegen der öffentlichen Reinlichkeit (Hundekot) eine Anleinverordnung zu erlassen bzw. Anzeige zu erstatten.

Der Bürgermeister appelliert an alle Hundebesitzer, dringend darauf zu achten, dass die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern nicht gefährdet wird.

Des Weiteren sollten alle Hundebesitzer darauf achten, dass Hundekot auf Gehwegen, Wegrändern, den Wiesen beim Brunnen und fremden Grundstücken nichts zu suchen hat.

Dies gilt ganz besonders auf den Wegen, Wiesen und Feldern rund um unseren Trinkwasserbrunnen bei Winkl!

Erziehen Sie Ihren Hund so, dass er sein Geschäft im Gebüsch erledigt. Und wenn mal was „daneben“ geht, sind Sie dafür verantwortlich, dass es weggemacht wird.

Es wurden fünf Hundetoiletten aufgestellt

- ✓ Pfarrweg
- ✓ Grünanger nördl. der Bushaltestelle
- ✓ Pinsmaierstr.
- ✓ Akazienring
- ✓ Gasteig, Kieferinger Str.

Hundekottüten können Sie dort holen oder auch kostenlos im Rathaus erhalten!

Nehmen Sie Rücksicht auf andere Fußgänger, die die Gehwege nutzen wollen, ohne ständig in Hundekot zu treten.

Text: Gemeinde



! ACHTUNG !

Wasserentnahme aus öffentlichen Entnahmestellen

Laut Satzung für die öffentliche Wasserversorgungseinrichtung der Gemeinde Unterneukirchen muss für die Wasserentnahme aus öffentlichen Hydranten, die nicht zum Feuerlöschen dienen sondern zu anderen vorübergehenden Zwecken, ein Antrag bei der Gemeinde gestellt werden.

Sollte dies ohne Genehmigung der Gemeinde erfolgen, ist dies ein Verstoß gegen die gemeindliche Satzung, bei dem künftig eine Strafanzeige gestellt und die Ordnungswidrigkeit mit einem Bußgeld bis zu 1.000,- € geahndet wird.

Dies gilt ebenso bei Befüllung eines Pools. Diese soll über den hauseigenen Wasserzähler vorgenommen werden. Somit soll verhindert werden, dass Keime und Unreinheiten in die Wasserversorgung gelangen.

Des Weiteren bittet die Gemeinde um Mitteilung und Information einer größeren Poolbefüllung unter der Tel. 08634/6344 innerhalb der Öffnungszeiten der Gemeinde, damit ein Wasserverlust bzw. Rohrbruch ausgeschlossen werden kann.



Fotos: S.Graf, T.Wagner, S.Gruber

Seit zwei Jahrzehnten tanzen die „Highlife“-Mädls und begeistern seitdem ihr Publikum mit beeindruckenden Figuren und Akrobatik, kreativen Choreographien, schillernden Kostümen zu faszinierenden Themen und mitreißender Musik. Bei ihrem eigenen Festival in der Hilger-Halle, das Ende Februar zum 6.Mal von ihr organisiert wurde, feierte die weit über die Orts- und Landkreisgrenzen hinaus bekannte und beliebte Tanztruppe gleichzeitig ihr 20-jähriges Bestehen.

Aus ganz kleinen Anfängen und als Kinder-„Glitzergirls“ von erst drei und dann sechs Mädchen im Jahre 2000 gegründet, wurde in der Saison 2004/05 von inzwischen neun tanzbegeisterten Mädchen die Gruppe „Highlife“ daraus. Die ersten Jahre hat jede der Tänzerinnen zur Choreographie beigetragen, damit ein Programm auf die Beine gestellt werden konnte. Kerstin Geißler, jetzt Hirschstetter, sowie Monika Schmidhuber und Chris Wiezorrek waren die treibenden Kräfte und fungierten auch als Trainerinnen. Es begann ein steiler Aufstieg mit Einsätzen auch über die Faschingszeit hinaus.

Der „Tanz-Bazillus“ steckte weibliche Jugendliche an und so wuchs das Ensemble stetig. Schon ein Jahr danach zählte die Truppe 15 Mitglieder und nach einem Jahrzehnt waren es zwei Dutzend. Die Akteurinnen kommen seither nicht mehr nur aus dem Ort, sondern aus dem gesamten Landkreis. Nicht nur die tänzerischen und sportakrobatischen Elemente wurden ste-



20 Jahre Showtanzgruppe „Highlife“

Feier beim eigenen Festival mit 350 Aktiven und vielen Gästen



tig verfeinert, auch die Themen und die dazugehörigen Kostüme wurden umfangreicher und aufwendiger genäht. „Rock meets Classic“, „Highlife völlig unverfroren“, „Crazy like a Lollipop“, „Federleicht“, „Let’s Party – Feiere das Leben“, „Zauberhaft – Entdecke das Schöne in Dir“ sowie „Goldregen – Lebe den Luxus“, waren die Themen seit Mitte des letzten Jahrzehnts bis jetzt. Bis zu 25 Auftritte pro Saison bestreiten die jungen Frauen seit vielen Jahren, angefangen von Faschingsbällen über private Geburtstags- und Familienfeiern bis hin zu großen Showtanz- oder Garde-Festivals. Dazu werden sie gerne verpflichtet. Vom Herbst bis zum Frühjahr trat „Highlife“ beispielsweise in Gangkofen, Kirchberg, Trostberg, Grabenstätt und Bad Endorf auf. Ein Höhepunkt dieser Sportvereins-Abteilung ist seit zehn Jahren das eigene Festival. Dieses wurde heuer mit dem 20-jährigen Bestehen verbunden. 350 Teilnehmer aus 18 Orten boten den mehreren hundert Besuchern an zwei Tagen eine hervorragende, tänzerische und sportakrobatische Show zu den unterschiedlichsten musikalischen Rhythmen und Musical-Themen. Für einen besonderen Auftritt sorgten darunter ehemals aktive Mitglieder. Sie hatten heimlich trainiert - nichts war zu den Jüngeren durchgesickert. Die „Highlife-Oldies“, wie sie auf der Bühne genannt wurden, bewiesen dabei ihr noch immer exzellentes Können und sorgten für die große „Geburts-Überraschung“.

Text: S.Gruber

Erinnern Sie sich noch oder
wussten Sie schon...

Das vor 25 Jahren

... also 1995 Georg Heindl erstmals zum Bürgermeister gewählt wurde? Doch - das wussten Sie! Seine Vierteljahrhundert-Amtszeit wurde schon öfter genannt. Sie ist zum Ende seiner Ära in diesem Heft nochmal ausführlich beschrieben. Heindl hatte erst drei Gegenkandidaten, sammelte aber dort schon die meisten Stimmen und setzte sich Mitte Februar 1995 in einer Stichwahl durch. Seine Amtszeit begann mit der Vereidigung am 2. März 1995.

... Bauboom auf dem ehemaligen Fußballplatz in Kohlfuß herrschte? Die Gemeinde hatte ein neues Sportgelände in Kirmaier erworben und das bisherige Areal als Baugebiet ausgewiesen und verkauft. Bis zu einem halben Dutzend Baukräne kündeten damals östlich des „ABUS“ Fensterwerks weithin sichtbar vom Entstehen einer neuen Siedlung.

... das ehemalige Altersheim, wie es seinerzeit in der Bevölkerung bezeichnet wurde, Thema im Gemeinderat war? Die Pfarrkirchenstiftung hatte vor, das ehemalige Jugendheim im Pfarrgarten abzureißen und ein neues Pfarrheim zu bauen. Bürgermeister Heindl brachte stattdessen das 200 Jahre alte Pfarr- und Schulhaus am Kirchenweg, das damals schon unter Denkmalschutz stand, stets aber nur sporadisch hergerichtet wurde und als „Schandfleck“ in der Ortsmitte galt, ins „Spiel“. Weil es unter Denkmalschutz stand, musste es die Gemeinde erhalten und eine Nutzungsmöglichkeit suchen. Allerdings wurde aus dem Gedanken des Bürgermeisters nichts - dafür später aber das jetzt schicke Kulturhaus.

... der Ausbau des Hilgerbergs Konturen annahm? Diese Vorstufe zur Umgehung Unterneukirchens wurde auf einer Länge von 850 Metern vom Bereich Hilger aus über Alzkanal und SKW-Werksbahn bis hinunter in den Hartwald geplant. Zwei Jahre später wurde die Strecke gebaut. Gleichzeitig hatte das Straßenbauamt den West-Entwurf der Umfahrung vorgestellt, der dann auch von der Regierung genehmigt wurde.

... die Regierung von Oberbayern Städtebaumittel für das Ortszentrum in Aussicht stellte. Dies geschah bereits im Hinblick auf die Auslagerung der B299 aus dem Ort. Möglichkeiten über die beabsichtigte, neue Dorfgestaltung mussten aber erst von Fachplanern ausgelotet werden. Weil es dann doch noch geraume Zeit dauerte bis die Maßnahmen ins Rollen kamen, fiel die Kommune wieder - vorübergehend- aus dem Fördertopf.

... das Schulhaus zu klein wurde? Der Gemeinderat beschloss deshalb einen eigenständigen, zweigeschossigen Bau, der mit einem Gang mit dem bisherigen Gebäude verbunden ist. Auch für die bisherigen Schulräume wurde eine Renovierung positiv in Aussicht gestellt und dann auch durchgeführt.

... der neue Kindergarten „St. Elisabeth“ nach eineinhalb Jahren Bauzeit eingeweiht worden ist? Vorher war dieser in Kohlfuß südlich dem ABUS-Fensterwerk in einem Flachbau eingerichtet. Nach längeren Überlegungen im Gemeinderat bezüglich Um- oder Neubau hatte man sich letztlich für den Neubau in der Humboldtstraße entschieden.

... der B299-Streckenabschnitt nördlich vom Dorf, von der Voglsamer-Kurve an über Gasteig bis zur Gemeindegrenze in Maierhof, bestandenorientiert ausgebaut und etwas begradigt wurde? Das war vor dem Hilgerberg und der eigentlichen Ortsumfahrung der erste Abschnitt zum jetzigen, „runden“ Bundesstraßen-Verlauf durch das Gemeindegebiet.

Das vor 10 Jahren

... unsere Gemeinde im November 2010 spontan in das Städtebau-Förderprogramm aufgenommen wurde? Noch ein halbes Jahr zuvor schien dies aussichtslos, als die Kommune wegen der geplanten Sanierung des ehemaligen, historischen Pfarr- und Schulhauses anfragte. Die Zusage der Bezirksregierung war deshalb umso überraschender. Damit wurde die schon lange von Bürgermeister und Gemeinderat ins Auge gefasste Renovierung dieses Gebäudes möglich. Es war der Startschuss für den Umbau zum Kulturhaus. Darüber hinaus hatte die Gemeinde auch in Bezug auf die Dorfplatz-Neugestaltung nun „den Fuß in der Förder-Türe“.

... das in vielen freiwilligen Stunden geschaffene Sport- und Fitnessgebäude im Sportpark kurz vor der Vollendung stand? Im Frühsommer 2009 war mit dem SVU-Bau, in dem neben neuen Umkleideräumen und Sanitäreinrichtungen auch ein gastlicher Aufenthaltsraum und im Obergeschoss ein Gymnastik- und ein Krafraum untergebracht ist- begonnen worden.

... die Gemeinde die „Kommunalbau GmbH“ gründete? „Mit dieser Gesellschaft möchte die Gemeinde neue Wege bei der Schaffung kommunaler Infrastruktureinrichtungen und der Realisierung des Ortszentrums einschlagen“, hieß es damals zur Begründung. Seit langem sichtbares Zeichen der „Kommunalbau GmbH“ ist das von ihr erstellte und betriebene Gebäude am Rathausplatz. Inzwischen ist dort, wie bekannt, auch die Verwaltung der beiden Gemeinden Unterneukirchen und Kastl (Verwaltungsgemeinschaft) untergebracht. Ihr Aufgabengebiet umfasst aber inzwischen weit mehr Aufgaben, wie beispielsweise die Anschaffung, Pflege und Weiterverpachtung von Öko-Ausgleichsflächen.

... die Kirchenverwaltung den Beschluss fasste, die schon einige Jahre vorher geplante Friedhofserweiterung in Angriff zu nehmen? Auch der Gemeinderat stellte dazu die entsprechenden Weichen, weil das Bestattungswesen in ihrer Obhut liegt. Nun konnten auch Zuschüsse über das Städtebau-Programm erwartet werden. Dabei wurde ein Teil der früher durch den Ort führenden Bundesstraße überplant. 50 Erdgräber, 48 Urnenfächer und 25 Urnenbodengräber entstanden danach.

... der Gemeinderat am drittletzten Tag des Jahres 2010 eine weitreichende Entscheidung fällte, dessen Ursprung mehr als ein Jahrzehnt zurücklag? Das Gremium gab für den Bau des ersten von zwei im Dorfzentrum vorgesehenen Gebäuden „grünes Licht“. Damit wurde der erste Schritt zum angestrebten, neuen Dorfzentrum getan. Mit der Durchführung wurde die einige Monate vorher begründete „Kommunalbau GmbH“ beauftragt.

... zum ersten Mal ein Showtanz-Festival in Unterneukirchen stattfand? Zehn Jahre zuvor ist die heimische Showtanzgruppe „Highlife“ gegründet worden. Die tanzsportbegeisterten Mädchen begnügten sich nicht mehr mit sporadischen Auftritten in der engeren und weiteren Umgebung. Die „Highlife-Mädls“ luden deshalb vor zehn Jahren 14 auswärtige Formationen ein und begeisterten das Publikum. Die im Sportverein eingegliederte Abteilung zauberte von da an im zweijährigen Rhythmus eine stets außergewöhnliche Veranstaltung auf die Büh-

ne. Heuer gab es das Festival in der Hilger-Halle zum 6.Mal. Gleichzeitig feierte die Showtanztruppe bei der Gelegenheit zusammen mit 18 Gruppen und sehr vielen Zuschauern an zwei Abenden ihr 20-jähriges Bestehen. Siehe auch Mittelseite.

... der südliche Vorplatz der Christkönigskirche vergrößert und neu gepflastert wurde? Wie bekannt, wurde der Platz im Vorjahr erneut verbessert und dabei ein barrierefreier Zugang zur Pfarrkirche geschaffen.

... dass es vor zehn Jahren bereits „Gelbe Tonnen“ für wiederverwertbaren Müll im Ort gab. Die Entleerung der damals exakt 32 Stück wurde eingestellt und dafür die gelben Säcke gemeindeweit eingeführt. Die Gemeinde legte im Frühjahr 2019 fest, ab Januar 2021 das System wieder in „Gelbe Tonnen“ zu ändern.

... erstmals im Gemeinderat über ein schnelleres Internet gesprochen wurde? Anbieter Vodafone hatte angekündigt, auf dem SKW-Werksgelände ein drahtloses „LTE-System fürs mobile Internet“ einzurichten. Ein erster Schritt für diese immer wichtiger werdende Datenübertragung. Es dauerte noch sechs Jahre, bis ein groß angelegtes Regierungsprogramm zum flächendeckenden Breitband-Ausbau für schnelles Internet beschlossen wurde und auch in unserer Gemeinde startete. Heuer im Sommer soll die Maßnahme abgeschlossen werden.

Recherchiert von S.Gruber

Die Toilette ist kein Müllschlucker

Hiermit möchten wir ausdrücklich darauf hinweisen, dass feste Abfälle wie Damenbinden, Slipeinlagen, Tampons, Kondome, Ohrenstäbchen in die Restmülltonne gehören und nicht in den gemeindlichen Kanal. Auch Frittierfett führt zu Verstopfung im Kanalnetz und kann nur mit hohem Kostenaufwand wieder entfernt werden. Dies darf deshalb nicht über die Toilette entsorgt werden. Frittierfett wird vom Problemstoffmobil gesammelt.

Spielplätze

Wichtiger Hinweis für Eltern und Jugendliche

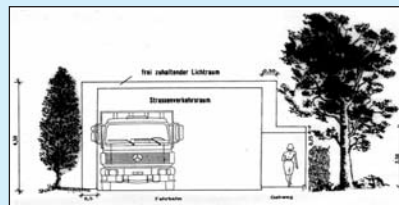
Der Aufenthalt auf Spielplätzen ist nach Einbruch der Dunkelheit nicht gestattet. Es wird darauf hingewiesen, dass das Mitnehmen

von Glasbehältnissen verboten ist, da Glasscherben eine große Gefahr für spielende Kinder sein können. Eventuell anfallender Müll muss mit nach Hause genommen werden.

Die Gemeinde weist ausdrücklich darauf hin, dass bei Zuwiderhandlungen Anzeige wegen Hausfriedensbruch erstattet wird.

Sichtbehinderung durch Hecken und überhängende Äste

Bei der Gemeindeverwaltung gehen immer wieder Hinweise aus der Bevölkerung ein, dass Hecken zu hoch sind oder Zweige in den Gehweg oder Straßenraum hineinragen. Dies ist nicht nur unangenehm für Fußgänger, es stellt auch eine Gefahr für den Straßenverkehr dar, wenn die Sichtverhältnisse eingeschränkt sind oder wenn größere



Fahrzeuge den Ästen ausweichen müssen. Wir bitten darauf zu achten, dass das Straßenlichtraumprofil (bei Höhe: 4,5 m, Gehweg 2,5 m) eingehalten wird. Äste die bis auf einer Höhe von 4,5 m in die Straße ragen, müssen beseitigt werden, um auch höheren Fahrzeugen wie Bussen und LKW's die Durchfahrt zu ermöglichen.

Wir weisen darauf hin, dass Hecken im Kreuzungsbereich nur 0,8 m hoch sein dürfen. Schneiden Sie diese auf die zulässige Höhe zurück. Das Naturschutzgesetz sieht für das Roden und Zurückschneiden die Zeit von 1. Oktober bis 28. Februar vor.

Aus dem Leben des Musik & Kulturvereins 2019



Die Teilnehmer des ersten Konzertes.

14. Musikschülerkonzert

Am Sonntag den 7. April fand das 14. Musikschülerkonzert des Musik- & Kulturvereins Unterneukirchen in der Aula der Grundschule, aufgeteilt in zwei Konzerten, statt.

Brauchtumsveranstaltung: "Boarisch g'redt"

Die einheimischen Mundartdichter Renate Scheingruber, Ernst Franz und Rupert Bauer sowie Josef Steiner trugen ausgewählte Geschichten, Gedichte, Erzählungen und Anekdoten aus der Region im Kulturhaus vor. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung durch die "Maultrommelmusik Grave".

Wirtshaussingen im Gasthaus Leidmann

Am 15. Mai fand im Gasthaus Leidmann wieder ein gemeinsames Sin-



Wirtshaussingen im Gasthof Leidmann

gen statt. Josef Steiner moderierte die Veranstaltung und studierte mit den Anwesenden 10 Lieder ein. Christa Hager begleitete mit dem Akkordeon die Musikstücke. Für weitere Unterhaltung sorgten die "Disslinger Huadara" mit ihren Gesangsstücken.

Eröffnung des Kapellen- und Materlweges

Am 1. Juni wurde der Kapellen- und Materlweg feierlich eröffnet. H.H. Pfarrer Schächner gab seinen Se-



gen und weihte den Kapellen- und Marterlweg am Kulturhaus ein. Über 20 Interessierte fuhren dann gemeinsam mit dem Fahrrad den Weg ab.

Geführte Burgbesichtigung in Burghausen



Ferienprogramm: „Fingerabdruckbilder auf Keilrahmen“

Am 5. August organisierten die beiden Unterneukirchner Künstlerinnen Hildegard Lehner und Zita Kurz wieder im Rahmen des Ferienprogramms ein Kunstprojekt mit Kindern. Die Kinder durften unter Anleitung jeweils ein Bild mit der Fingerabdruckmethode selber gestalten.



Brauchtumsveranstaltung „Boarisch g'redt“

Immer was los beim Katholischen Frauenbund

Der Katholische Frauenbund bietet seinen Mitgliedern -und darüber hinaus der interessierten Bevölkerung- das ganze Jahr über attraktive Programmpunkte. Themen der Gesellschaft und jene aus Kirche, Politik und anderen Bereichen werden bei internen Zusammenkünften angesprochen

oder größeren Vorträgen öffentlich erörtert. Darüber hinaus bereichert die Frauen-Organisation mit informativen und geselligen Veranstaltungen, Ausflügen und Theaterfahrten das dörfliche Leben. Hier drei Beispiele aus der bunten Frauenbund-Angebotspalette des letzten halben Jahres:

Frauenfrühstück im Pfarrheim



- Termine jeweils im Frühjahr und Herbst
- nach Hausfrauenmesse Frühstück im Pfarrheim - Bewirtung durch den Frauenbund
- jedesmal ein anderer Referent
- im Oktober 2019 war Hochwürden Pfarrer Samereier aus Reischach zu Gast
- Thema: Bedeutung des Rosenkranzes für die Katholische Kirche
- Pfarrer Samereier besitzt ca. 150 Rosenkränze aus Nachlässen, teils auf Flohmärkten gekauft

Seniorenfasching im Pfarrheim

- Rund 75 Senioren feierten Mitte Februar 2020 Fasching mit einem bunten Programm
- Kaffee und Kuchen samt Tombola mit gestifteten Preisen der Geschäftswelt
- Sketch von Birgit Starflinger, Regina Jändl und Gisela Schneiderbauer „Führerscheinprüfung - mündlich“ strapazierte die Lachmuskeln genauso wie die Kurzgeschichten von Theresia Hechenberger
- SVU-Girlies zeigten ihr Können und wurden mit lang anhaltendem Applaus bedacht
- musikalische Unterhaltung durch das Duo "Spätzünder" Jakob Mitterreiter und Johann Kleinillenberger.



Weiberfasching bei Leidmann

- Gemeinsame Veranstaltung von uns mit Margot Leidmann und Dirndlschaft "Stramme Wadl"
- 115 faschingsbegeisterte Besucherinnen - DJ Manu heizte die Stimmung an
- Verpflegung durch selbstgestaltetes Buffet. Frauen brachten unterschiedliche Speisen mit
- Tanzeinlage der SVU-Girlies begeisterte die Gäste
- „Heißer“ Auftritt nach Mitternacht durch die "Bavarian Dreamboys" - Tolles Finale in ebensolcher Veranstaltung

Text/Fotos: Frauenbund

„Ostern einmal anders“



Gottesdienste zu Ostern auf Allround-TV

Ankündigungs-Teaser

19.00	GRÜNDONNERSTAG, 9.4.2020
15.00	KARFREITAG, 10.4.2020
21.00	KARSAMSTAG, 11.4.2020
10.00	OSTERSONNTAG, 12.4.2020

HERMANN SCHÄCHNER
PFARRER IM PFARRVERBAND UNTERNEUKIRCHEN

über das Angebot und die Idee. Vielen Dank nochmal allen Mitwirkenden.

Ein weiteres Zeichen der Verbundenheit zeigten die Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderäte zusammen mit mir, indem wir an verschiedenen Orten ein Plakat mit Osterwünschen platzierten.

Aber auch weiterhin gilt, was auf dem Plakat stand: „Im Gebet verbunden!“ In der Hoffnung auf eine gute und von Gott gesegnete Zukunft wünsche ich allen viel Kraft und eine weiterhin gute Gemeinschaft in unserem wunderschönen Ort Unterneukirchen!

Ihr Pfarrer Hermann Schächner

„Ostern einmal anders“. Das Fest der Auferstehung Jesu fiel dieses Jahr in eine Zeit der Krise. Seit Wochen erleben wir, wenn unser Land in einer ernsten Not ist. Man verzichtet auf den Handschlag. Zusammenkünfte werden verboten. Sogar Gottesdienste dürfen nicht mehr besucht werden. Kontaktverbote und Ausgangsbeschränkungen bereiten auch in unserem Pfarrverband große Schwierigkeiten die Seelsorge vor Ort zu leben.

Für unser Pfarrteam stand fest, dass wir wenigstens das Fest der Hoffnung – Ostern – mit unseren Menschen vor Ort feiern wollen. So wurden aus allen vier Pfarrkirchen unseres Pfarrverbandes – Kastl – Mauerberg – Unterneukirchen - Burgkirchen am Wald jeweils die Gottesdienste von Gründonnerstag, Karfreitag, Osternacht und Ostersonntag in Zusammenarbeit mit www.allround-tv.de aufgezeichnet und über Facebook und Internet gesendet. Eine Notwendigkeit in besonderer Zeit.

Bei einem nur auf den Mitarbeiterstab reduzierten Kirchenbesuch Gottesdienst zu halten, war für mich als Pfarrer sehr traurig. Zumal mir die in den letzten Jahren mit viel ehrenamtlicher Hilfe geschmückten und auch musikalisch so festlich gestalteten Ostergottes-

dienste in schöner Erinnerung sind. Aber das Feedback zeigte, dass sehr viele Gläubige dankbar waren

Wir schützen unsere Mitmenschen

Der katholische Frauenbund Unterneukirchen reagierte



Da es ab Montag den 27.04.2020 Pflicht wurde, Masken zu tragen nähten wir **Nasen-Mund-Schutzmasken**. Es stellte sich eine Gruppe aus 8 Hobbynäherinnen zusammen. Jede nähte bei sich zu Hause Stoffmasken. **Insgesamt wurden 243 Masken genäht und bereitgestellt für Interessierte.**

Bedanken möchten wir uns bei Pfr. Hermann Schächner für die Unterstützung. Vergelt's Gott sagen möchten wir bei allen Näherinnen, die so selbstlos für ihre Mitmenschen die Stoffmasken nähten.

Prommer Maria, Steinhauer Gerti, Reichstaller Roswitha Englmeier Agnes, Oberbauer Hilde, Hoffmann Hilde, Schönstetter Maria, Schneiderbauer Gisela, Initiatorin

KDFB Dekanatsteam Altötting

Durch diese Aktion wurden 770,70 Euro dem örtlichen Frauenbund zur Verfügung gestellt.

Vergelt s Gott !

Bleibt's gesund, das wünscht sich der katholische Frauenbund!

Geschrieben Gisela Schneiderbauer

Architekten-Preis für Robert Maier



Der sanierte Kirchenvorplatz aus der Vogelperspektive. Luftaufnahme "Allround-TV"

Eine große Maßnahme schulterte die Pfarrgemeinde mit der Sanierung und Umgestaltung des Kirchenvorplatzes der Christkönigkirche sowie der Zugangsportale und der Sakristei. Dabei wurde der Zugang aufgeweitet und barrierefrei gestaltet. Durch die großzügige Gestaltung durch Landschaftsarchitekt Dipl. Ing. Wolfgang Wagenhäuser ist nun ein Platz mit hohem Aufenthaltswert entstanden, der zum Verweilen und Innehalten einlädt.

Die Zugangsportale wurden in diesem Zuge durch Architekt Robert Maier –er war auch mit der Erweiterung der Kinderkrippe betraut– erneuert, vergrößert und sind nun barrierefrei zu begehen. Die Materialität und Farbgebung der Portale und auch der Sakristei-Zugänge orientiert sich dabei an den am Bestand vorhandenen Metall-Elementen der Fenster und Türen. Ein immer wieder vorzufindendes Detail an den Neugestaltungen der Fassadenteile ist das Kreuz als Metallprägung oder als gefräste Vertiefung an den Haustüren. Beim südlichen Portal wurden außerdem Flächen zum Abstellen von Kinderwägen oder Rollatoren geschaffen.

In der Sakristei konnte durch Umgestaltung und Neustrukturierung der Flächen ein barrierefreies WC zur Mitbenutzung der Kirchenbesucher

geschaffen werden. Durch die Umstrukturierung entstanden mehr Lagerflächen und klare Zonierungen, bei gleichzeitig fließenden Raumabfolgen. Die Materialgebung des Innenraums lehnt sich an den traditionellen Materialien des sakralen Baues an, wie natürliche Eichenhölzer und Messing, und interpretiert diese in einer zeitgemäßen Formensprache.

Besonders freut es Robert Maier, dass Unterneukirchen mit dieser Sanierung und Modernisierung zu den diesjährigen, sogenannten Architek-


turen –die jährlich stattfindende Präsentation von qualitätvollen Planungen und deren realisierten Ergebnisse– von der Bayerischen Architektenkammer ausgewählt wurde. Bereits letztes Jahr war dabei die Kinderkrippen-Erweiterung zum Zuge gekommen. Dass diesmal auch die Maßnahmen an der Christkönigskirche und dem Vorplatz für ihre gute Gestaltung und Architektur ausgewählt worden sind, sei „eine tolle Auszeichnung und unterstreicht die Bereitschaft der Gemeinde und der Pfarrgemeinde Unterneukirchen qualitätvolles Bauen zu unterstützen und zu fördern“. „Leider“, so bedauern die Verantwortlichen, „können die Architekturen aufgrund der Corona-Krise heuer nicht im gewohnten Umfang stattfinden.“ Die ausgewählten Objekte werden aber in Publikationen veröffentlicht.

Mit einer Spende von 1000 Euro möchte Architekt Maier einen Anteil dazu beitragen, dass möglicherweise am Kirchenvorplatz noch ein Kunstwerk entstehen kann. Es würde die Gesamtmaßnahme als finales Endstück abschließen. Herzliches Vergelt's Gott dafür und Glückwunsch zum Architekten-Preis! Diese „Christkönigsfigur“ soll ausschließlich über Spenden finanziert werden. Diese werden gerne im Pfarrbüro angenommen.




Architekt Robert Maier (links) mit Pfarrer Herrmann Schächner auf dem neuen Platz. Im Hintergrund der umgestaltete Kirchen- und Sakristei-Eingang. Text/Fotos: S.Schneiderbauer


Seelsorgeteam



Pfarrer
Hermann Schächner
Tel. 08634/7337
hermann.schaechner@bistum-passau.de



Vikar Vincent Gnanendran
Tel. 0176/99922268
vincentsabu@gmail.com



Vikar Pater Sunil Kachappally, OFM Cap.
Tel. 0176/41755488; sunilkcap@yahoo.com

Ministranten
Ansprechpartner:
Gemeinderferent Heiner Maier
und
Gemeinderferentin
Alexandra Kalchauer

Familiengottesdienstteam
Ansprechpartnerin:
Irene Glöckl, Tel: 08634/7488

Pastorale Mitarbeiter



Jugend, Ministranten,
Sakramenten-
vorbereitung

Gemeinderferentin
Alexandra Kalchauer
Tel. 08677/17175

Gemeinderferent
Heiner Maier
Tel. 08633/7495

Christkönigsbläser
Regelmäßige
gemeinsame Proben
Ansprechpartner:
Thomas Kamhuber
Tel. 08634/8145

Seniorenangebote
Begegnungsnachmittag: regelmäßig am
letzten Dienstag im Monat im Pfarrheim
Besuchsdienst Ansprechpartner:
Monika Spindler, Tel. 08634/688460

Mütterverein
Frauen und Mütter der älteren Generation,
Beteiligung an caritativen Aktionen, Geselligkeit
Vorsitzende: Frieda Kainzmaier, Tel. 08634/8904

Pfarrbüro im Pfarrhaus



Pfarrsekretärinnen
Uli Radam u. Elisabeth Bauer

Öffnungszeiten
Di. und Fr. 9.00 – 11.00 Uhr
Do. 18.00 – 19.00 Uhr
Tel: 08634/7337

Mesnerin Kathi Kainzmaier, Tel. 08634/5103

Musik- und Kulturverein
Förderung von Musikunterricht
und kulturellen Veranstaltungen
Ansprechpartner:
Hans Glöckl Tel. 08634/7488



Pfarrgemeinderat
gewähltes Gremium
Ehrenamtliche Tätigkeiten
in den Bereichen:
soziales Leben, Familie, Jugend,
Erwachsenenbildung, Senioren.
Regelmäßige öffentliche Sitzungen
Vorsitzende:
Ursula Schenk, Tel: 08634/688364



www.pfarrgemeinde-unterneukirchen.de



Landjugend Unterneukirchen
Regelmäßige Treffen, Jugendgottesdienste,
Mitgestalten von Aktivitäten in der Pfarrei
Landjugendunk@web.de
Kontaktperson: Lena Kurz, 0175/7066954

Chöre
Kirchenchor
Chorleiterin: Christa Hager, Tel. 08671/881741
Kinder- und Jugendchor Allegro
Chorleiterin Irene Glöckl, Tel: 08634/7488
Frauenbundchor
Chorleiterin: Irene Glöckl, Tel: 08634/7488,
Ansprechpartnerin: Resi Berger, Tel: 08634/7145

Mutter-Kind-Gruppen
Wöchentlicher Treff von Müttern mit Kindern.
Bitte fragen Sie im Pfarrbüro nach den
aktuellen Leiterinnen!

Kath. Burschenverein
Kameradschaftsbund junger Männer ab 16 Jahren,
gemeinsame Aktivitäten und Brauchtumspflege
Ansprechpartner:
Daniel Schmuck, Tel. 08634/7612

Kirchenverwaltung
gewähltes Gremium; zuständig für
finanzielle Fragen, für kirchl. Gebäude
und Friedhof; regelmäßige Sitzungen.
Kirchenpfleger:
Josef Schneiderbauer, Tel.08633/7772
Gräbervergabe:
Peter Radam, Tel. 08634/66034



Katholischer Frauenbund
Vertretung von Frauenanliegen in der Kirche,
Bildungsangebote, Wohltätigkeits-
veranstaltungen, gemeinschaftl. Fahrten, Feste.
Vorsitzende: Rosi Reichensperner u. Sybille Eder
Tel. 08634/6541 bzw. 08633/506910



Marianische Männerkongregation
Beteiligung an kirchlichen Aktivitäten, Wallfahrten
und Gottesdiensten
Vorsitzender: Josef Zwirgmaier Tel. 08633/7122

Kindergarten St. Elisabeth
Trägerschaft: Kath. Pfarrkirchenstiftung
vier Kindergarten-, zwei Krippengruppen
Mo. – Fr. 7.00 – 16.00 Uhr
Kindergartenleiterin:
Michaela Grund
Tel. 08634/7426




Neues Feuerwehrfahrzeug trotz Corona gesegnet

HLF 20 im Wert von 370000 Euro ist nun der Stolz der Wehr



Georg Heindl (von links), Pfarrer Hermann Schächner, Kommandant Franz Jändl, 1. Maschinist Joachim Hoffmann, 2. Kommandant Wolfgang Gruber, Vorstand Konrad Mitterreiter und sein Stellvertreter Horst Lehner mit dem neuen Stolz der Freiwilligen Feuerwehr Unterneukirchen – dem Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug 20 im Wert von 370000 Euro.

(Foto/Text: Albert Kamhuber)

Die Freiwillige Feuerwehr hat im März ein neues Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug, kurz HLF 20, bekommen. Damit das Fahrzeug im Ernstfall – von dem es schon einen hinter sich hat – gesegnet ausdrücken kann, wurde dieser kirchliche Akt trotz Corona-Einschränkungen am Ostermontag nach dem Gottesdienst in kleinem Kreis vollzogen.

„Auf Grund eines bereits erfolgten Einsatzes, aber auch wegen der Coronakrise, war uns die Segnung ein besonderes Anliegen“, so Kommandant Franz Jändl in seiner kurzen Ansprache. Er wünschte sich, dass alle immer gesund und unbeschadet von den Einsätzen zurückkehren.

Das Fahrzeug kostet inklusive Zubehör etwa 370000 Euro und ist damit laut Jändl „extrem günstig für ein vergleichbares“. Um die Gesamtkosten möglichst niedrig zu halten, wurden Teile der Beladung vom Bestand übernommen. Nach Abzug von 119000 Euro Staatszuschuss verbleiben der Gemeinde Ausgaben in Höhe von 251000 Euro.

Mit dieser Investition ist die hiesige Wehr wieder auf dem neuesten Stand, betonte der da noch amtierende Bürgermeister. Georg Heindl dankte dem Beschaffungsgremium für ihre Arbeit und das stets konstruktive Mit-

einander. Stellvertretend nannte er Franz Jändl, der wieder unzählige Stunden dafür geopfert hat.

Pfarrer Hermann Schächner stellte vor der Segnung die Floriansjünger in den Mittelpunkt. Feuerwehrler seien für ihre Mitmenschen da und übernehmen Verantwortung. Gerade in diesen schwierigen Zeiten zeigt sich, dass der Mensch nicht für sich alleine lebt. Wie wichtig der Einsatz einer schlagkräftigen Truppe ist, hat er beim Brand auf dem elterlichen Hof und bei einem Verkehrsunfall persönlich erlebt.

Bei der neuen Anschaffung handelt es sich um das vielfältigste Fahrzeug in Kreisen der Feuerwehr. Es kann sowohl zur Brandbekämpfung als auch zur technischen Hilfeleistung eingesetzt werden und deckt somit ein breites Einsatzspektrum ab.

Der 16 Tonnen schwere Allrad-MAN mit 290 PS hat ein automatisiertes 12-Gang-Getriebe und ist für neun Mann Besatzung ausgelegt. Kernstück der Ausstattung ist eine fest eingebaute Feuerlösch-Kreiselpumpe. Diese kann im Extremfall 3000 Liter Wasser in der Minute liefern. Trotz der umfangreichen Beladung verfügt das Fahrzeug auch noch über einen 3000-Liter Löschwassertank. Zudem ist das HLF 20 unter anderem mit einem fest eingebautem 8-KVA-Genera-

tor, einem tragbaren, für Gebäudeeinspeisung geeignet 13-KVA-Generator, einem Lichtmast mit Funkfernbedienung in LED-Ausführung mit 56000 Lumen, einer leichten Rettungsplattform und einer Schleifkorbtrage ausgerüstet. Außerdem werden mit einem von der Volks- und Raiffeisenbank gesponserten Navigationssystem die Koordinaten direkt über Digitalfunk von der Leitstelle übertragen.

Fahren dürfen das HLF 20 nur ausgebildete Maschinisten, von denen Unterneukirchen die stolze Anzahl von 23 vorweisen kann. Das 41 Jahre alte Tanklöschfahrzeug TLF 24/50 ist bereits abgemeldet. Es wird vermutlich über ein Online-Feuerwehr-Portal versteigert. Wann und in welchem Rahmen eine weltliche Einweihungsfeier stattfindet, steht noch nicht fest.

Der Kanal ist kein Abfalleimer

Schon indem Sie es vermeiden, die Toilette als Abfalleimer zu missbrauchen, leisten Sie einen entscheidenden Beitrag zum Umweltschutz. Folgende Probleme können durch Ihre aktive Mithilfe verhindert werden:

Verstopfte Rohrleitungen durch Textilien oder Hygieneartikel

Putzlappen, Rasierklingen, Slipeinlage, Wattestäbchen usw. immer über die Restmülltonne oder entsprechende Container beseitigen.

Störung & Verstopfung der Pumpwerke durch Bratöl und Frittierfett

Fettige Teller, Pfannen usw. vor dem Spülen mit einem Papiertuch auswischen und den Rest des Fettes zum Restmüll geben.

Vorsicht Pumpenkiller / Problem Feuchttücher

In Toiletten entsorgte Feuchttücher verstopfen die Kanalisation und verfangen sich in den Abwasserpumpen. Lange, verfilzte und zähe Stränge belasten die Pumpen und bringen sie letztendlich zum Stillstand.

Starker Zuwachs bei Kinder und Jugendlichen

Sportschützengesellschaft Adler-Hart e.V.



Unsere Wettkampfmannschaft:
Ulrich Fuchs, Peter Reichthalhammer, Carina Halmbacher, Rainer Waldherr
(von links nach rechts)

„Schießsport ist Familiensport in allen Lebensaltern. Kinder und Jugendliche schnuppern entweder zusammen mit Freunden oder auch mit ihren Eltern bei uns in den Schützenstand“, so der Sportleiter. Der Start in die Schützenkarriere muss aber nicht zwingend während der Jugendzeit beginnen. Beginnen und dabei Spaß haben kann man in jedem Alter. Ausgebildete Vereinsübungsleiter stehen sowohl zur Aufsicht als auch zum Training jeden Freitag während der Saison von September bis April für Jung und Alt bereit. Um in den Sport reinzuschnuppern bietet sich am besten der Saisonstart im Herbst an. Weitere Informationen gibt es unter www.adler-hart.de oder auf Facebook unter Sportschützengesellschaft Adler-Hart e.V.

Einen weiter starken Zuwachs bei Kinder und Jugendlichen gab es in den vergangenen Monaten beim örtlichen Sportschützenverein. Vor rund vier Jahren gab es den Umzug von Hart nach Unterneukirchen in den mittlerweile frisch renovierten Schützenstand, der in der Brauerei Leidmann untergebracht ist. Gleich von Anfang an wurde am nun neuen Heimatort großer Wert auf die Jugendarbeit gelegt. Bereits für Kinder ab 8

Jahren gibt es mit zwei extra angeschafften und nagelneuen Lichtgewehren die Möglichkeit, Konzentration und Zielen zu üben. Neben der sprichwörtlich ruhigen Hand bedarf es innerer Ruhe und Ausgeglichenheit, um seinen Körper und Geist unter Kontrolle halten zu können. „Der Reiz am Schießsport ist, dass es eben nicht ganz so einfach ist, wie es sich anhört. Vielmehr erfordert es ein hohes Maß an Körperbeherr-

Jugendrotkreuz bastelt in den Ferien Nistkästen

Dass „Rotkreuzler“ Menschen helfen ist allseits bekannt. Dass sie aber auch Tieren helfen ist etwas Außergewöhnliches. Doch genau diesen tierfreundlichen Hilfsdienst hat das Jugendrotkreuz Unterneukirchen in den Faschingsferien geleistet. Dabei kam es ihnen vor allem darauf an, dass nicht nur Insekten "Hotels" kriegen oder Bienen gerettet werden, sondern dass auch den heimischen Vogelarten geholfen wird. Dementsprechend haben sie in einer dreistündigen Aktion Nistkästen angefertigt. Mit diesen sollen für Meisen & Co in den Gärten neue Nistplätze geschaffen werden. Die Holzteile wurden von Hans Mitterbauer vorgefertigt zur Verfügung gestellt. In einer gemeinschaftlichen Bastelaktion wurden dann im JRK-Heim im Kulturhaus die zehn Nistkästen zusammengesetzt. Die fertigen Nistkästen durften die Kinder mit nach Hause nehmen und sollen in den nächsten

Tagen im Garten mit Hilfe vom Papa oder Opa aufgehängt werden. Insgesamt beteiligten sich fünf Kinder an der

von Christiane und Hans Mitterbauer initiierten und organisierten Ferienprogrammaktion.



Foto: PresseService Albert Kamhuber

3. Damen-Hallenmasters war wieder ein voller Erfolg

Wegen Coronavirus muss der DST verschoben werden – Interessierte bitte melden



Die Damen des TSV Altenmarkt verteidigten ihren Titel beim 3. SVU-Damen-Hallenmasters, das zum dritten Mal in Kirchweidach ausgetragen werden konnte. Bei der Siegerehrung von links: Schiedsrichter Thomas Mekiska, SVU-Trainer Ralf Uhrmann, Schiedsrichter Timon Bartl, SVU-Trainer Dardan Tali, Schiedsrichter Richard Hillgartner, Altenmarkts Trainer Günther Geiler sowie von rechts SVU-Trainer Stefan Raberger, Altenmarkts Trainer Ernst Grüner, Turnier-Sponsor Walter Kaiser, SVU-Trainer Markus Uhrmann (kniend) und Sabrina Waschlinger vom DJK-SV Geratskirchen, die beste Torhüterin des Turniers.

Die Fußballabteilung des SV Unterneukirchen hat auch heuer wieder eines der wenigen Damen-Hallenturniere im Landkreis Altötting organisiert. Mit freundlicher Unterstützung des FC Kirchweidach konnten die Grün-Weißen das 3. Damen-Hallenmasters zum dritten Mal in der Kirchweidacher Dreifachturnhalle ausrichten. Bei dem über sechsstündigen Turnier verteidigten die Kreisklassen-Damen des TSV Altenmarkt durch einen klaren 3:0-Finalerfolg gegen den Kreisligisten SG TSV Polling/FC Mühldorf ihren Titel. Im Spiel um den dritten Platz behaupteten sich die Lokalmatadoren des FC Kirchweidach mit 3:1 gegen den Gastgeber SVU II. Beide Teams spielen in der A-Klasse. Auf den weiteren Plätzen folgten SG Kirchberg/Bonbruck/Bodenkirchen (Freizeitliga), SG ASV Kiefersfelden/FV Oberaudorf (A-Klasse), FC Julbach-Kirchdorf (Kreisklasse), DJK-SV Geratskirchen (Kreisklasse), SV-DJK Emmerting (Freizeitliga) und SV Unterneukirchen I. Zur besten Spielerin wurde Kamila Reichert, zum besten Rückhalt Torhüterin Sabrina Waschlinger gewählt. Beide kicken im Rottal für Geratskirchen.

Wie beim Superbowl wollten die beiden hauptverantwortlichen Damen-Trainer Markus Uhrmann und Stefan Raberger den zahlreichen Zuschauern auch in der Pause zwischen Vor- und Hauptrunde etwas Besonderes bieten.

Das „Coach-Speziale“, ein Neun-Meter-Schießen im KO-Modus von je einem Trainer pro teilnehmender Mannschaft, gewann Reiner Götz (Emmerting) vor Daniel Schörgenhuber (Kirchweidach) und Andreas Unterforsthuber (Polling). Nachdem Elektro

Schlecht & Kaiser GmbH aus Kirchweidach erneut das Sponsoring des gutklassig besetzten Hallenturniers übernahm, konnten alle Teams wieder mit tollen Preisen nach Hause fahren.

Einige Wochen später wollte das Duo Uhrmann/Raberger im SVU-Sportpark sogar ein siebenstündiges Sport- und Gemeinschaftserlebnis für fußballbegeisterte bzw. -interessierte Mädchen und Frauen ab 14 Jahren aufziehen. Leider musste der am 4. April mit viel Abwechslung geplante Damen-Schnupper-Tag, kurz DST, wegen des Coronavirus auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Geplant waren in der Zeit von 11 bis 18 Uhr kleine Ballspiele und ein Abschlussturnier im Soccer Court.

Ab 20:30 Uhr sollte der DST mit einer gemütlichen Kennenlern-Feier im Sportheim abgerundet werden. Interessierte können sich aber jederzeit bei Markus Uhrmann (0173/3713197) oder Stefan Raberger melden (0171/4110033).

Eisenharte Partnerschaft zwischen SVU und Metallbau Kurz

Die seit Jahren bestehende Partnerschaft zwischen dem Sportverein Unterneukirchen und der Metallbau-Schlosserei-Spenglerei Kurz GmbH & Co. KG hat eine Fortsetzung bekommen. Durch großartiges Entgegenkommen von Herbert und Niclas Kurz erhielt der Sportverein eine Spende in Höhe von 1200 Euro. Der 1962 von Josef Kurz zur Brunnen- und Landmaschinenreparatur gegründete Betrieb ist seit der Übernahme von Herbert Kurz im Jahre 1994 ein treuer

Partner der Grün-Weißen. SVU-Vorsitzender Jochen Englmeier teilte die Summe gleichmäßig auf. Die im Hauptverein verbleibenden 400 Euro bekommt Jugendleiter Tobias Lehner für Nachwuchsaktionen zur Verfügung gestellt.

Der Anteil der Fußballer wird zur Schalldämmung des Soccer-Courts verwendet. Außerdem wurden die Tennisler mit 400 Euro zur raschen Fertigstellung des hergestellten Tennisheims bezuschusst.



Bei der Spendenübergabe von rechts: SVU-Vorsitzender Jochen Englmeier, Niclas Kurz, SVU-Jugendleiter Tobias Lehner, Herbert Kurz, der stellvertretende Tennis-Vorstand Uwe Lehner und Fußball-Abteilungsleiter Wolfgang Hirn.

Trotz WM-Titel nicht nur Freudentränen

Europameisterin Annalena Leitner holt Gold mit „ihren“ Mädels



SVU-Vorsitzender Jochen Englmeier (von links), Weiten-Abteilungsleiter Christoph Neugirg, Freund Andreas Baumgartner aus Reischach und die Eltern Helene und Erich Leitner mit der ersten Stocksport-Weltmeisterin aus dem Gemeindegebiet von Unterneukirchen. Annalena Leitner holte zusammen mit „ihren Mädels“ der Deutschen Damen-Nationalmannschaft WM-Gold im Eisstock-Weitenwettbewerb. (Foto: A. Kamhuber)

Trotz des ersten Weltmeistertitels in der Geschichte des Eisstock-Weitensports mit „ihren Mädels“, den Damen der Deutschen Nationalmannschaft, vergoss Annalena Leitner vom SV Unterneukirchen nicht nur Freudentränen. Am WM-Ort in Regen gab es auch Tränen der Bitterkeit. Beim wieder von Corona beeinflussten Empfang im kleinen Kreis am Stockschützenheim des SV Unterneukirchen waren es dann Tränen der Dankbarkeit.

Obwohl das Coronavirus zunächst nur 300, dann gar keine Zuschauer mehr in Regen zuließ, sorgte die Geister-WM zunächst für unbeschreibliche Glücksmomente bei der grünweißen Doppel-Europameisterin. Zusammen mit „ihren Mädels“ der Deutschen Damen-Nationalmannschaft steht die Konditorin nun an erster Stelle von Wikipedia, nämlich als erste Team-Weltmeisterin der Damen im Weitensport. Das DESV-Quartett triumphierte mit 230,07 Meter klar vor Österreich (224,97) und der Schweiz (183,75). Doch nach den berechtigt überschwänglichen Feierlichkeiten am Mittwochabend war der Fokus schon wieder auf den Einzelwettbewerb gelegt, bei dem Leitner als Siegerin der Qualifikationsrunde Topfavoritin war. Doch dann passierte, was die gesamte Weitenwelt nicht

für möglich hielt. Die amtierende Doppel-Europameisterin verpasste mit dem fünften Platz eine WM-Medaille gänzlich. Wie kam es zu dieser grünweißen und schwarzrotgoldenen Enttäuschung, die bereits nach dem ersten der fünf Durchgänge entschieden war? Wenn mit einer einzigen Ausnahme zwölf Weitenfinalisten ihre Bestmarken im ersten Durchgang erzielen, dann ist schwarz auf weiß abzulesen, dass sich die Bedingungen ab dem zweiten Versuch dramatisch veränderten. Während im ersten Durchgang noch neun von zwölf Athleten mehr als 92 Meter verbuchten, gab es im zweiten Durchgang nur noch zwei Damen, die die 90er-Marke knackten – die letztendlich mit 90,52 den zehnten Platz belegende Kanadierin Jennifer Mayrl und Leitner, die mit 95,69 ihre Goldansprüche bestätigt. Doch in den drei weiteren Durchgängen wurden die Weiten jedes Athleten noch geringer. Auf den sich deutlich anbahnenden Missstand haben der Regener OK-Weitenchef Franz Ebner vom EV Poschetsried und einige Nationaltrainer den vom International Federation Icestocksport (IFI) eingesetzten Wettbewerbsleiter Max Moritz aus Neustadt an der Donau noch während des zweiten Durchgangs hingewiesen. Dieser ignorierte jedoch den Wunsch nach

gleichbleibenden Bedingungen in allen Durchgängen für alle Athleten. Dadurch blieb Leitner mit 95,84 nur der fünfte Platz. Das Stockerl war nicht nur von der österreichischen Weltmeisterin Nina Neubauer (99,62) und der Deutschen Bronzemedailengewinnerin Birgit Wagner (96,58) vom ESV Mitterskirchen sondern völlig überraschend auch von der Australierin Chrysanthe Psychogios (98,84) besetzt.

Selbst als sie am Sonntag von den engsten Familienangehörigen, Freunden, Trainingspartnern und Abteilungsmitgliedern im SVU-Sportpark empfangen wurde, war ihr noch etwas Verbitterung anzumerken. Der tolle Empfang brachte sie aber auf andere Gedanken. Sie wusste nicht, was genau geplant war. Daher war die Abholung durch Matthias Kainzmaier mit seinem Mercedes-Cabrio-Oldtimer 190 SL schon ein tolles Erlebnis. Mit den Worten „Wir sind hier um unsere Weltmeisterin zu feiern!“ machte Christoph Neugirg in seiner Begrüßungsansprache unmissverständlich deutlich, dass Leitner heute nicht mehr bedauert wird, sondern dass der SVU mit Freude und Stolz seine dritte Weltmeisterin in den Reihen der Stocksportabteilung feiert. Besonders erfreut zeigte sich der Weiten-Macher, dass man nach Bernhard Gratzl aus Mörmosen und Helmut Gassner aus Flossing nun endlich einen Weltmeister aus dem Unterneukirchner Gemeindegebiet hat.

Daraufhin dankte Neugirg Christopher Czech, der für Leitner Tankgutscheine für Trainings- und Wettkampffahrten zur Verfügung stellte. Weiterhin Tanja Hollerrieder, die als Physio stets zur schnellstmöglichen Regeneration verhalf. Und nicht zuletzt Anna Ludwig. Die beste Freundin war häufig als Motivator gefragt. Zudem richtete Neugirg einen Dank an den SVU-Vorsitzenden Jochen Englmeier für die super Trainingsmöglichkeiten im Sportpark. Englmeier pries die Tradition des Eisstock-Weitenschießen in Unterneukirchen und gab den Dank an Neugirg „für dessen un-

ermüdlichen Einsatz die Weitenhochburg weiterhin strahlen zu lassen“ zurück. Unter den Gästen war auch Doppel-Junioren-Weltmeister Alexander Anzinger vom EC Ebing und Jonas Trunczik vom SC Schwindkirchen, die beide zusammen mit Leitner mindestens einmal wöchentlich in Unterneukirchen trainieren und dabei eine „Fetzen Gaudi“ haben. Anschließend ging Neugirg auf die vergangenen Tage, Wochen und Monate ein. „Seit Anfang Januar hat sie wie eine Wahnsinnige trainiert.“

Zusammen wurden über 20 Trainingseinheiten abgewickelt. Hinzu kamen mehrere Einheiten im Krafraum. Bereits im Training legte man darauf wert, die WM-Stimmung mit lauter Musik zu symbolisieren. Und dann kommt Corona und alles ist nichts. „Beim Ausscheidungslehrgang des Deutschen Eisstock-Verbandes (DESV) bewies sie während der 14 kräftezehrenden Durchgänge, dass sie die Beste ist.“ Zudem waren sich beim Einzelwettbewerb in Regen alle Aktiven und Funktionäre im Zelt einig, dass der technisch und dynamisch perfekte vierte Versuch von Annalena Leitner den WM-Titel bedeutet hätte. Doch der „beste“ Versuche blieb bei 87,24 Meter hängen. Daraufhin ging Leitner auf die Höhen und Tiefen in der vergangenen Woche ein. Den unbeschreiblichen Glücksmoment, als sie mit „ihren Mädels“ WM-Gold mit der Mannschaft gewann. Dieser wurde jäh abgelöst von den Corona-Entwicklungen die bis zur „nicht schönen“ Geister-WM führten. Und dann noch der beschriebene Tiefpunkt im Einzelwettbewerb.

Doch mit einigen Tagen Abstand überwiegt die Freude über das Erreichte. „Zu besonderem Dank bin ich jenen Leuten verpflichtet, die unter meinen Vorbereitungen gelitten haben, die mich ertragen haben. Außerdem habe ich meinen Freund (Andreas Baumgartner aus Reischach) in den letzten Wochen ziemlich vernachlässigt.“ so Leitner. Als Dank hatte sie für die engsten Verbündeten Geschenke aus dem Arberland mitgebracht. Außerdem hatte sie einen ganzen Pack Anstecknadeln dabei, die bei den Corona-Spielen nicht verkauft werden konnten.

Zu guter Letzt bedankte sie sich unter



*Doppel-Europameisterin Annalena Leitner holte im März bei der WM in Regen mit der Deutschen Damen-Nationalmannschaft Gold im Weitenwettbewerb. Im Einzel verpasste die Topfavoritin nach einem von vielen Fachleuten als denkwürdig eingestuftem Wettbewerb eine WM-Medaille.
(Fotos/Text: A. Kamhuber)*

Tränen bei ihrem Heimtrainer Christoph Neugirg, der seit Beginn ihrer Sportlerkarriere vor neun Jahren mit ihr zusammenarbeitet und immer gerne den Weg von Taufkirchen nach Unterneukirchen auf sich nimmt. Daraufhin versprach Neugirg: „Wenn Du wieder trainierst, dann bin ich wieder an Deiner Seite“. Damit meinte er zwischen den Zeilen nicht nur die nächs-

te EM 2021 in Weiz/Steiermark, sondern vor allem die kommenden Weltmeisterschaften 2022 in Klobenstein/Südtirol. Ihr „zweites Wohnzimmer“ verließ Annalena Leitner bisher nur als freudestrahlende Siegerin. Dort wurde die 24-jährige vor einem Jahr 1. Europameisterin der Eisstockgeschichte und gewann zudem den 1. Damen-Europa-Cup.

SVU auf der Dorfweihnacht – einfach lecker

Zum 7. Mal Glühwein- und Bosnastand – Familie Wiesenberger betreut die Eisenbahn



Bei der 5. Unterneukirchner Dorfweihnacht waren am 14. und 15. Dezember 2019 über 25 grün-weiße Helfer/innen im Einsatz.

Mit viel Manpower meisterte die SVU-Fußballabteilung auch die siebte Beteiligung an einem Adventsmarkt im Dorf. Bei der 5. Unterneukirchner Dorfweihnacht waren am

14. und 15. Dezember 2019 über 25 grün-weiße Helfer/innen im Einsatz. Am traditionellen Bosnastand übernahmen zwei Tage lang Fritz Mayer (von links), Uwe Lehner und Rainer

Unterhuber (rechts) das Kommando. Unterstützt wurden sie von Rudi Glaser, Rainer Lippacher (2. und 3. von rechts), Albert Kamhuber und Tobi Lehner. Allein der Auf- und Abbau des Standes auf dem Dorfplatz nahm unter Regie von Richard Hillgartner und Wolfgang Hirn zwei Tage in Anspruch. Am Glühweinstand schwang die jüngere Generation das Zepter. Den riesigen Ansturm am Samstag bewältigte die Herrenmannschaft. Einen Tag später waren die SVU-Fußball-Damen ebenso gewappnet. Auch die von der Spedition Eder kostenlos zur Verfügung gestellte Eisenbahn lief unter grün-weißer Regie. Unterstützt von einigen Jugendspielern machten Platzwart Vinzenz Wiesenberger und seine

Frau Helga (3. von links) als Schaffner täglich vier Stunden lang unzählige Kinder glücklich. Die SVU-Fußballer gehörten zusammen mit dem Gewerbeverband und der Gemeinde bereits 2013 zu den Pionieren der hiesigen Adventsmärkte. Damals wurde mit dem „Advent am Lagerhaus“ in der Kastler Straße zwischen Elektro Hager und dem Lagerhaus Mauerberger eine Lücke im Unterneukirchner Kulturkalender geschlossen. Ein Jahr später hat der Gewerbeverband den „Advent am Lagerhaus“ fortgesetzt. Allerdings fand der Markt nicht mehr auf der Straße, sondern nur noch im und am Lagerhaus an einem Tag statt. 2015 verlagerte man das vorweihnachtliche Geschehen auf den

Dorfplatz. Federführend organisiert wurde die 1. Unterneukirchner Dorfweihnacht von der Gemeinde in enger Zusammenarbeit mit Gewerbeverband, Sportverein sowie Musik- und Kulturverein. Die Hauptorganisatoren um Adi Hager waren vor fünf Jahren von den geschätzt 1300 bis 1500 Besuchern überwältigt. Mittlerweile bereichern neben einigen treuen Fieranten auch Feuerwehr, Frauenbund und Landjugend die wohlthuende Atmosphäre zwischen Rathaus und Johanneskirche. Seit drei Jahren sorgt neben dem traditionellen Nikolaus auch ein Unterneukirchner Christkind für unvergessliche Momente. Auf Lena Kurz folgte Marina Werndle, die letztes Jahr von Bettina Schweiger abgelöst wurde.

Fit mit neuem Outfit - dank toller Unterstützung der Firmen

Fußballer freuen sich in fast allen Mannschaften über neue Teamwear



In nahezu allen Teams des SVU gab es im Winter richtig Grund zur Freude: Sie wurden mit Hilfe vieler Sponsoren mit einer neuen Kollektion Sport- und Ausgekleidung ausgestattet.

Die Herrenmannschaften erhielten von der Firma Metallbau Herbert & Niklas Kurz neue Poloshirts und Kapuzenjacken, damit das Team auf Auswärtsfahrten, aber auch bei Vereinsanlässen oder in der Freizeit einheitlich auftreten kann. Damit auch die nächste Fußballergeneration mit dem gleichen Outfit aufwarten kann, haben Nachrichtentechnik Emmerl bei der U19 und Raumgestaltung Meßner bei der U17 sofort zugesagt, die Jugend zu unterstützen, so dass nun alle potentiellen Herrenspieler der nächsten vier Jahre in grün-weiß-schwarz gemeinsam auftreten können.

Auch die Jahrgänge darunter hatten Grund zur Freude: Das Hofcafé Untergünzl sponsorte den U11-Kickern samt Trainern neue Trainingsanzüge. Die Firma Elektro Reichbrandstätter war Pate für gleich drei Mannschaften des SVU: Das U9-Team wurde mit Trainingsanzügen versorgt, U13 und U15 können dank der Spende mit grünen Hoodies und Poloshirts aufwarten.

Gleich doppelt durfte dann die U15 jubeln: Zum neuen Ausgeh-Outfit kam auch noch ein nagelneues Trikot, mit dem man nach der Winterpause mit Hilfe eines Schecks von der EGU – Elektrogenossenschaft Unterneukirchen auflaufen konnte.

In der Fußballabteilung des SV Unterneukirchen sind ca. 100 Damen und Herren sowie etwa 150 Kinder und Jugendliche aktiv. Ohne das großartige Engagement der vielen Partner aus dem Gewerbe wären der Trainings- und Spielbetrieb sowie die vielen Freizeitaktivitäten so nicht denkbar.

Vielen Dank!

Wolfgang Hirn, Abteilungsleiter

Kleines Jubiläum beim FSJ

Benedikt Drexler ist der fünfte Freiwillige beim SV Unterneukirchen



Benedikt Drexler

Seit 2014 gibt es beim SV Unterneukirchen das Freiwillige Soziale Jahr im Sport. Benedikt Drexler aus Polling ist der fünfte junge Mann, der in Gemeinde und Sportverein diesen Dienst absolviert. Der 18-jährige SVU-Fußballer und Abiturient des Maria-Ward-Gymnasiums war sofort begeistert, als er von der freien Stelle im Zeitraum 2019/20 bei SVU hörte und bewarb sich nach dem Schulabschluss für die Stelle.

Seit der erfolgreichen Absolvierung der Übungsleiter-Ausbildung beim BLSV bzw. bei der Bayerischen Sportjugend und dem Erhalt des zugehörigen Scheins ist Benedikt im Einsatz bei Sportverein, Kindergarten und Grundschule. Neben der Betreuung von Jugendmannschaften, der Mithilfe bei Sportveranstaltungen, Büroarbeiten und Instandhaltungsarbeiten beim SVU ist er in Kindergarten und Schule bei Sport- und Schwimmunterricht sowie Veranstaltungen im Einsatz. Dazu kommt die pädagogische Arbeit in der Mittagsbetreuung der Offenen Ganztagschule. „Es ist toll, welch intensiven Kontakt man zu den Kids entwickelt und wie sehr diese auf mich zugehen. Auch wenn die Arbeit mit den Kleinsten viel Geduld erfordert, freue ich mich jeden Tag darauf“, so Drexler zu seinem Job als

FSJler, für den er 300 Euro Taschengeld pro Monat erhält.

Derzeit (April 2020) verbannt die Corona-Krise den jungen Mann allerdings zur Untätigkeit: Weil Schulen, Kindergarten und Sportstätten geschlossen sind, beschränkt sich sein Einsatz nach Weisung der bsj auf die Mithilfe beim Erhalt der Sportanlagen, er brennt aber darauf, endlich wieder loszulegen: „Ich hoffe sehr, dass ich

mein Jahr, das mir viel Spaß aber auch Orientierung für meine weitere Ausbildung gibt, bald fortsetzen kann.“

Der Freiwilligendienst im Sport wird von der Bayerischen Sportjugend angeboten und kann als FSJ oder BuFD absolviert werden. Auch für 2020/21 sucht der SV Unterneukirchen wieder einen Teilnehmer für den Einsatz in der Gemeinde. Infos und Bewerbung unter www.bsj.org.

Wiedergründung der SVU-Volleyballabteilung

Die bereits um die Jahrtausendwende existierende SVU-Volleyball-Abteilung wurde kürzlich wiederbelebt. Dazu haben sich 14 begeisterte Hobbyspieler in der Brauereigaststätte Leidmann getroffen und die Abteilung neu bzw. wieder gegründet. Nach Verabschiedung einer Satzung und Festlegung eines jährlichen Spartenbeitrags von 25 Euro wurde die erste Vorstandschaft gewählt bzw. berufen. Dabei wählten die Anwesenden den Gründungsinitiator Martin Osl zum Abteilungsleiter. Sein Stellvertreter ist Rainer Hettwer, der auch für die Kasse verantwortlich zeichnet. Die Kassenprüfung übernimmt Michaela Kierner.

Alle Wahlen gingen unter Leitung des SVU-Vorsitzenden Jochen Englmeier einstimmig über die Bühne. Als Trainer stehen Tanja und Markus Deindl sowie Martin Osl zur Verfügung. Das Trio hofft auf rege Beteiligung beim freien Training, das während der Wintermonate jeden Freitag um 18:30

Uhr in der Grundschul-Turnhalle stattfindet. Die motivierte Abteilung freut sich auf ein erstes Jahr in dem die Instandsetzung des Beachvolleyballplatzes in Eigenleistung im Vordergrund stehen wird. Die im Sommer 1998 eröffnete Anlage im SVU-Sportpark wurde zwar in den bisherigen 22 Jahren das ein oder andere Mal sporadisch hergerichtet.

Für einen regelmäßigen Trainingsbetrieb braucht es aber schon eine ordentliche Sanierung. Außerdem hat die Vorstandschaft ein Sommerfest, Tagesauflüge mit sportlichem Rahmen sowie die Teilnahme an Hobbyturnieren geplant. Unter dem Motto „See you in Court!“ freuen sich die Unterneukirchner Volleyballer auf neue Interessenten und leidenschaftliche Spieler jeglichen Alters und Könnens.

Fragen beantwortet Martin Osl unter 0179/5174555.

Fotos/Texte: Albert Kamhuber



Die Räder stehen still



Leider mussten wir wegen Corona vorzeitig die Saison beenden. Mit der Fußball Jugend waren es rund 100 „Drinnen Radler“ pro Woche in 8 Kursen. Ein unvorstellbarer Erfolg!

Wie geht es weiter?

Der IC Sommerkurs findet nicht statt! MTB-Radtouren am Mittwoch sind erst möglich, wenn es die Lage zulässt.

Die neue Saison 2020/2021 beginnt ab dem 07. September.

Die neuen Termine sind bereits in der bekannten Doodle Liste eingetragen. Wie immer gilt: Bitte nur bei einem Kurs eintragen und da wieder bei allen Terminen einen Haken setzen.

Bis bald, bleibt sportlich aktiv und gesund
Euer RadlTeamChef
Hans Kaufmann

Weichenstellung für zweite Betreuungs-Wohnanlage

Auch Tagespflege für 20 Personen soll eingerichtet werden

Im Ort soll eine zweite Möglichkeit für „Betreutes Wohnen“ entstehen. Als Standort ist das Areal westlich des früheren KFZ-Betriebs Hauser im Bereich zwischen Mauerberger- und Konrad-Zuse-Straße ausgewählt. Der Geltungsbereich umfasst eine Fläche von 3217 Quadratmetern. Auf der letzten Sitzung der nun vergangenen Wahlperiode stellte der Gemeinderat die Weichen in Form der „Änderung des Bebauungsplans Nr.5 - Gewerbe und Mischgebiet West“. Bislang waren in der festgesetzten Bebauung zwei kleinere Gebäude vorgesehen, nun wird dort ein einziges, größeres ermöglicht.

Wie Markus Zwyrtek, der geschäftsführende Gesellschafter der SunnySideResidence GmbH und Investor, der auch die vor knapp vier Jahren eröffnete Wohnanlage am Rathausplatz erbaut hatte, verriet, möchte er im Laufe des nächsten Jahres mit dem Bau beginnen. In dem neuen Haus sind 26 Einheiten für Betreutes Wohnen und eine Tagespflege-Einrichtung für 20 Personen vorgesehen. Weiter werde ein Gemeinschaftsraum geschaffen und Büros für ihn selbst und den Pflegedienst eingerichtet. Den Pflegedienst und die Betreuung wird, wie in der Anlage

im Ortszentrum, der Dr. King-Pflegedienst mit Sitz in Reischach übernehmen.

Auf nebenstehender Seite werden Fragen des Investors an die Unterneukirchner Bürgerinnen und Bürger gerichtet und auf der Rückseite sind die vorgesehenen Leistungen genannt. Bei Interesse bitte dieses Blatt

an vorgesehener Stelle ausschneiden und –wie dort beschrieben- anonym in den Briefkasten der Gemeinde Unterneukirchen oder in jenen der SunnySideResidence GmbH einwerfen.

Der Fragebogen ist auch Online auf der Gemeindehomepage www.unterneukirchen.de abrufbar.



Auf dieser Wiese westlich des früheren KFZ-Betriebs Hauser und des Gasthauses Raspl soll die neue Anlage für Betreutes Wohnen und Tagespflege entstehen. Ex-Bürgermeister Georg Heindl (links) hatte den Verkauf des Grundstücks an die SunnySideResidence GmbH in die Wege geleitet und freut sich, wie auch sein Nachfolger Jochen Englmeier (rechts), dass der Ort eine zweite Anlage für Betreutes Wohnen und auch eine Tagespflege-Einrichtung bekommen wird. Der Bedarf dafür sei gegeben. Investor Markus Zwyrtek und seine Lebenspartnerin Dorothee Rauschecker stehen mit weiteren Planungen schon in den Startlöchern.
Text/Foto: S.Gruber

Anonyme Meinungsumfrage

Liebe Bürger der Gemeinde Unterneukirchen,

wie sie sicher bereits wissen, planen wir in unserer Gemeinde Unterneukirchen ein zweites Projekt für Senioren nahe der Mauerberger Str. hinter dem Gasthaus Raspl. Neben Wohnungen für Betreutes Wohnen ist hier auch eine Tagespflege angedacht.

Um unser Angebot zur Tagespflege baulich dem tatsächlichen Bedarf anzupassen, bitten wir um Ihre Mithilfe und würden uns freuen, wenn Sie den Fragebogen ausfüllen und uns bis spätestens 20.Juni 2020 zukommen lassen. Wir möchten Sie bitten, den Fragebogen entweder in den Briefkasten der Gemeinde Unterneukirchen oder in den Briefkasten der SunnySideResidence GmbH (hinter dem Haus bei den Carports) einzuwerfen.

<p>Sind Sie selbst hilfebedürftig oder haben Sie einen zu pflegenden Angehörigen in Ihrem Haushalt? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn ja, welchen Pflegegrad ____ Liegt eine Demenz vor <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p>
<p>Nutzen Sie die Dienste eines ambulanten Pflegedienstes? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p>
<p>Besuchen Sie oder Ihr zu pflegender Angehöriger bereits eine Tagespflegeeinrichtung? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn ja, wieviele Tage ____</p>
<p>Nehmen Sie oder Ihr zu pflegender Angehöriger bereits eine Nachtpflegeeinrichtung in Anspruch? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn ja, wieviele Tage ____</p>
<p>Würden Sie das Angebot einer Tagespflegeeinrichtung in Unterneukirchen derzeit nutzen? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Besteht ein zukünftigen Bedarf? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p>
<p>Würden Sie das Angebot einer Nachtpflegeeinrichtung in Unterneukirchen derzeit nutzen? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Bei zukünftigem Bedarf <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p>
<p>Nutzen Sie den Hol- und Bringservice der Tagespflege? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Würden Sie diesen in Unterneukirchen auch nützen? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p>
<p>Was ist Ihnen bei einer Tages- oder Nachtpflegeeinrichtung wichtig?</p>
<p>Würden Sie eine Tages- oder Nachtpflegeeinrichtung auch in Zeiten wie Corona nützen, wenn die baulichen Voraussetzungen eine Öffnung zulassen würde? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p>



Diese Leistungen bietet eine Tagespflege für Senioren

Neben speziellen Tagespflege-Einrichtungen bieten auch viele ambulante Pflege-Dienste oder Pflegeheime eine Tagespflege an. Die Einrichtungen orientieren ihr Angebot an den nachgefragten Leistungen in ihrem Umfeld: Manche Tagespflegeanbieter agieren besonders flexibel. Dann gibt es z. B. die Möglichkeit, nur am Mittagstisch teilzunehmen oder sogar am Wochenende für ein paar Stunden die Tagespflege-Einrichtung zu besuchen. Wenn der Leistungskatalog der Tagespflege nicht genau dem entspricht, was Sie für Ihren Pflegebedürftigen und Ihre Betreuungssituation benötigen, dann fragen Sie ruhig nach, schildern Sie die Umstände und Ihren Bedarf. Viele Tagespflegeeinrichtungen sind bereit, im Rahmen ihrer Möglichkeiten passende Lösungen für Ihre Betreuungssituation zu finden. Die meisten Tagespflege-Einrichtungen bieten:

- o **stunden- oder tageweise Betreuung** in Gruppen von jeweils 10 bis 20 Tagesgästen.
- o oft **mehrere Mahlzeiten**, abhängig von den Öffnungszeiten: Frühstück, Mittagessen, Nachmittagskaffee, manchmal auch ein Abendessen.
- o **Pflege und Betreuung**: Leistungen der Grundpflege wie Hilfe beim Essen, beim Toilettengang und oft auch spezielle Betreuung von gerontopsychiatrischen Patienten (z. B. Demenz).
- o **Freizeit- und Beschäftigungsprogramm**: Gymnastik, Gedächtnistraining, gemeinsames Zeitunglesen, Kochen, Spiele & Beschäftigung, Singen, Spaziergänge, Ausflüge usw.
- o **Fahrdienste** (nicht immer, deshalb bitte nachfragen): In einem Rollstuhl-geeigneten Fahrzeug holt ein Mitarbeiter der Tagespflegeeinrichtung die pflegebedürftigen Gäste morgens ab und bringt sie abends wieder nach Hause.

Nachtpflege für Senioren – Erholung und Nachtruhe für pflegende Angehörige

Pflegeheime bieten für Pflegebedürftige, die zu Hause leben und versorgt werden, teilstationär Nachtpflege an, um pflegerische Leistungen wie Grundpflege und Krankenpflege auch in der Nacht fortzusetzen, wenn es der Gesundheitszustand des Pflegebedürftigen erfordert. Bedarf an Nachtpflege haben z. B. auch Intensivpflege-Patienten oder Patienten im Rahmen einer Palliativpflege. Sie enthält die gleichen Leistungen für Tagespflege mit dem einzigen Unterschied der Betreuungszeiten.

Die Räumlichkeiten einer Tagespflege sind meist sehr wohnlich ausgestattet und bieten Gemeinschaftsräume, aber auch Rückzugs- und Ruhemöglichkeiten.

Das betreuende Personal einer Tagespflegestelle besteht in der Regel aus examinierten Alten- oder Krankenpflegekräften, Pflegehilfskräften, Hauswirtschaftskräften, Betreuungskräften nach § 37b und nicht selten auch ehrenamtlich engagierten Helfern. Wie die jeweiligen Teams zusammengesetzt sind, kommt auf die Anzahl der Gruppen, deren Größe und den jeweiligen Angebotsumfang der Tagespflegeeinrichtung an.

Dr.King Pflege
Jahnstrasse 1
84571 Reischach
Tel: 08670 985 52 26
E-Mail: anfrage@drking-pflege.de



Gartenbauverein und Gemeinde streichen Dorffest



Gartlervorstand Manfred Zeiler (von re.) bereite mit der Baumspende Sebastian und Margot Leidman eine Riesenfreude.

Der Obst- und Gartenbauverein muss wie viele andere Vereine Veranstaltungen in der Jahresplanung absagen. Dennoch will der Verein die Bevölkerung am laufenden halten.

Die schwerwiegendste Entscheidung wurde im April nach Absprache mit Gemeinde und Vereinen getroffen: das Dorffest unter der Federführung des Obst- und Gartenbauvereins findet heuer zum ersten Male seit der Einführung im Jahr 1985 durch den damaligen Vorstand Konrad Schneiderbauer wegen der Corona-Krise nicht statt. Die Planungen für dieses Event am 15. August hätten schon längst beginnen müssen, so Vorstand Manfred Zeiler und der ehemalige Bürgermeister Georg Heindl. Das Dorffest erfreute sich immer großen Zuspruchs, jedes Jahr konnten sich zwischen 800 und 1000 Besucher aus Nah und Fern auf dem Gelände der Brauerei Leidmann vergnügen. Bis Ende August sind von der Regierung Großveranstaltungen untersagt. „Ob es sich bei uns um eine solche Veranstaltung handelt, wissen wir nicht genau. Wir wollen

aber kein Risiko eingehen, so Heindl und Zeiler. Die gleiche Meinung vertritt auch der neue Bürgermeister Jochen Englmeier. Gestrichen wurde auch die Pflanztauschbörse und die Fahrt zur Landesgartenschau nach Ingolstadt. Der Tag der offenen Gartentür wird auf nächstes Jahr verschoben. Geburtstagsjubilare können momentan auch nicht besucht werden. Zeiler hofft allerdings auf die Durchführung der Herbstversammlung mit Mitgliederührung am Freitag, 9. Oktober im Leidmannsaal. Der alljährliche Fotowettbewerb wird aber durchgezogen. Das Motiv muss einen Bezug zur Natur, zum Garten oder zu Unterneukirchen haben. Papierabzüge können an Vorstand Manfred Zeiler, Ludwig-Ganghofer-Str.

8, in Unterneukirchen geschickt werden. Einsendeschluß ist Freitag, 2. Oktober, auch für die digitalen Aufnahmen, die Adresse: zeiler.manfred@gmx.de

Schriftführerin Gertrud Huber-Urban listet den Mitgliederstand auf. Die 340 Mitglieder teilen sich auf in 264 Vollzahler, 59 beitragsfreie Ehrenmitglieder und 17 Kinder. 13 Mal mussten Mitglieder zu Grabe geleitet werden, eingetragen wurden sieben Neuaufnahmen. Kassier Rudi Beck verzeichnete im vergangenen Jahr ein leichtes Minus, der Verein stehe aber dennoch auf finanziell soliden Füßen. Rückblickend streift Manfred Zeiler eine Reihe von Veranstaltungen, wie die Dorfsäuberung mit den Schulkindern, die Pflanztauschbörse, die Besichtigung bei Gemüsebau Steiner in Kirchweidach, das traditionelle Dorffest und diverse Pflanzaktionen. Ein reichhaltiges Programm wurde auch der Kinder- und Jugendgruppe „Marienkäfer“ unter der Leitung von Conny Zeiler geboten. Mit Begeisterung war der Gartlernachwuchs beim Basteln von

Blumenpressen, Holzhäusern und Osterkörbchen, beim Ansäen von Blumen am Kulturhaus und Pfarrgarten, sowie bei der Kinderolympiade dabei. Das Ausleihen von vereinseigenen Geräten wie Vertikutierer, Gartenhäcksler und -fräse, Heckenschere, oder elektrischem Kompostsieb kann über Stefan Raiberger, Tel. 0171/4110033, Sigi Wenig, Tel. 01520/9756197 oder Manfred Zeiler, Tel. 01520/8473755 erfolgen.

Als besondere Aktion bezeichnete Vorstand Zeiler das Pflanzen eines gut 5 Meter hohen nordamerikanischen Tulpenbaumes im Biergarten des Gasthauses Leidmann. Ein dort stehender alter Nußbaum musste aus Altersgründen entfernt werden. Als Zeiler diese Lücke sah, war für ihn nach Rücksprache mit der Vorstandscrew klar, hier etwas zu unternehmen. „Auf diesem Gelände dürfen wir nicht nur jährlich das Dorffest durchziehen, sondern auch die Räumlichkeiten kostenlos nutzen. Dieser schattenspendende großblättrige Baum, der, wenn man ihn wachsen läßt, 50-60 Meter hoch werden kann, ist ein kleines Danke an die Familie Leidmann. Wir hoffen, dass dieses 'Gwachs' hoffentlich bald wieder die Biergartenfreunde erfreuen kann“, so Zeiler. Margot Leidmann war sichtlich gerührt über diese Aktion mit einem Wert von über 550 €. „Normalerweise werden wir um Spenden gebeten“, so Margot Leidmann, „dass aber wir nun in der auch für uns nicht einfachen Zeit ein solch großzügiges Geschenk bekommen, hätten wir uns nicht im Traum einfallen lassen. Selbst die Baumücke wieder zu schließen, war für uns momentan kein Thema, wir haben derzeit andere Probleme. Wenn die Zeit wieder besser ist, dann gibt's a Baumfest, das verspreche ich“. Der Vorstand bittet die Mitglieder um Verständnis, dass heuer fast alles abgesagt werden musste, es werden sicher wieder andere Zeiten kommen.

Text/Foto: Hans Gruber

Öffentliche und private Einrichtungen

Arzt	Dr. med. Dariusch Yahyazadeh Tüßlinger Str. 8, ☎ 08634-625488 Sprechstunden: Mo - Fr 8 - 11 Uhr, Mo, Mi, Do und Fr 15 - 17 Uhr; Di 16 - 18 Uhr
Heilpraktiker	Andrea Kirner Bajuwarenstraße 13, ☎ 08634-624762 Christa Kronberger Gasteiger Str. 1b, ☎ 08633-505603 Bettina Schick-Späth An der Alten Post 19A, ☎ 08634-2518317
Hypnosepraxis	Alina Schell Rathausplatz 11, ☎ 08634/2517930 alina.schell@outlook.com
Heilpraktiker für Naturheilkunde u. Psychotherapie	Klaus Pittroff und Maria Martl-Pittroff Oberkaiser 3, ☎ 08634-6249800 Fax -627791 eMail klaus.pittroff@web.de
Physiotherapie	Physiotherapie am Rathausplatz Rathausplatz 11, ☎ 08634-9868766 Öffnungszeiten: Mo - Do 8 - 19 Uhr; Fr 8 - 13 Uhr
Krankenhäuser	Kreisklinik Altötting ☎ 08671-509-0 Kreisklinik Burghausen ☎ 08677-880-0
Polizei	Notruf ☎ 110 Polizeiinspektion Altötting, ☎ 08671-96440
Notararzt, Krankenwagen	Notruf ☎ 112
Feuerwehr	Feuerwehrhaus ☎ 08634-5431 Feuerwehrkommandant: Franz Jändl, Winkl 1, ☎ 08634-8961
Post	Elektro Hager, Kastler Str. 13, ☎ 08634-7588 oder bei Buchhandlung Naue, Garching, Nikolausstr. 4, ☎ 08634-688115
Elektroaltgeräteannahmestellen	nur in geraden Kalenderwochen: Garching, Walder Str. Neuötting, Innstr., Burghausen, Klausenstr. nur in ungeraden Kalenderwochen: Burgkirchen, Mozartstr. Altötting, Hans-Sachs-Str. Töging, Weichselstr. <i>Öffnungszeiten überall gleich:</i> Montag geschlossen! Dienstag - Freitag 8.30 - 12 Uhr & 13 -18 Uhr Samstag 8 – 13 Uhr

Wertstoffhof

Altöttinger Str. 8, ab 15. Febr.19 jeden Samstag von 10 - 12 Uhr geöffnet.
„Anlieferung von Altglas und Altmetail sowie von kleineren Mengen Bauschutt und Grüngut;

Grüngut, das auf Hängern angeliefert wird, bitte gleich zur Kompostieranlage in Voglsam 1 fahren“

Kompostieranlage Voglsam 1

Achtung!

Öffnungszeiten:

ab Sa 15.02.2020
regelmäßig bis 21.11.2020
Di 16 - 19 Uhr Do 16 - 19 Uhr
Sa 9.30 - 14 Uhr

Anlieferung nur durch Unterneukirchener Bürger!

Bitte Personalausweis mitbringen u. bei Bedarf vorzeigen.
Fremdanlieferer werden ausnahmslos weggeschickt.

Gelbe Säcke

sind beim Dorfladen, Mauerberger Str. 1, erhältlich.

EGU Stromversorgung

Elektrizitätsgenossenschaft Unterneukirchen
Kastler Str. 13 (Fa. Hager),
☎ 08634-7588

Rathaus Unterneukirchen

Rathausplatz 11, ☎ 08634-9882-0
FAX ☎ 08634-9882-22
eMail info@unterneukirchen.de

Bgm. Englmeier

☎ 08634-9882-10 Fax -70
oder 0171-4792742

Geschäftsleiter

☎ 08634-9882-11 Fax -71

Einwohnermeldeamt

☎ 08634-9882-13, Fax -73

Kämmerei

☎ 08634-9882-15 Fax -75

Kasse

☎ 08634-9882-16 Fax -76

Steuerstelle

☎ 08634-9882-17 Fax -77

Bauamt

☎ 08634-9882-18 Fax -78

Bauamt Straßen u. Verkehrswesen

☎ 08634-9882-19 Fax -78

Bautechniker

☎ 08634-9882-25 Fax -79

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Mittwoch 8-12 Uhr
Donnerstag 8-12 Uhr u. 14-18 Uhr
Freitag 8-12 Uhr

Bauhof

Altöttinger Str. 8, ☎ 08634-6344

Gemeindebücherei

Leiterin: Angelika Schneiderbauer
Öffnungszeiten:

Montag und Freitag 16 – 18 Uhr
Das Ausleihen der Bücher ist kostenfrei.

Kindergarten St. Elisabeth

Leiterin: Michaela Grund,
☎ 08634-7426

Träger: Kath. Pfarrkirchenstiftung

Ansprechpartner:
Pfarrer Hermann Schächner
und Kirchenpfl. Josef Schneiderbauer
☎ 08633-7772

eMail: sepp.schneiderbauer@web.de

Grundschule Schulleiterin:

Ute Ziemlich
Pfarrer-Edhofer-Str. 8
☎ 08634-7592

**Katholisches Pfarramt
u. Friedhofsverwaltung** Pfr. Hermann Schächner
Pfarrbüro
☎ 08634-7337, Fax 08634-688262
Christ-König-Kirche (Sakristei)
☎ 08634-986332
eMail: pfarramt.unterneukirchen@
bistum-passau.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:
Dienstag und Freitag 9 - 11 Uhr
Donnerstag 18 - 19 Uhr
Pfarrheim St. Konrad ☎ 08634-688266
Kirchenpfleger Josef Schneiderbauer
☎ 08633-7772

Belange des Friedhofs u. Gräbervergabe:
Peter Radam
☎ 08634-66034

Evang.-luth. Pfarramt Pfarrstelle Altötting, Eichendorffstr. 2
Pfr. Hans-Ulrich Thoma
Pfarrbüro ☎ 08671-97830
FAX 978322
www.altoetting-evangelisch.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro
Montag - Mittwoch und
Freitag 10-12 Uhr Do 16-18 Uhr
Pfarrstelle in Garching-Hartfeld:
z. Zt. nicht besetzt

**Behinderten-
Blinden- und Sehbe-
hindertenbeauftragte
in Unterneukirchen** Monika Spindler, Peter-Dörfler-Str. 4
☎ 08634-688460 Fax 08634-5815
eMail: monika@spindlers.net

**Blinden- und Sehbe-
hindertenberaterin im
Landkreis Altötting** Brigitte Lindmeier,
Garching, Nikolausstr. 16,
☎ 08634-5808 Fax 08634-984701
eMail: brigitte.lindmeier@t-online.de
Internet: www.lindmeierbrigitte.de

**Wespenberater
der Gemeinde** Uwe Blatz, ☎ 08634-624130
eMail: ublatz@gmx.de

Unterneukirchen
Nikola Weiß ist Imkerin und
kann wegen eines Bienen-
schwarms gerufen werden) Nikola Weiß, ☎ 08634-688471
oder das Landratsamt
Altötting, ☎ 08671-50250

Kegelbahn Kegelbahn Raspl ☎ 08634-1535

Senioren-Wohngemeinschaft am Rathausplatz
Rathausplatz 12
84579 Unterneukirchen
☎ 08634 / 25 177 62
Fax: 08634 / 25 177 61

IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeinde Unterneukirchen, Rathausplatz 11, 84579 Unterneukirchen,
Tel. 08634-9882-0, Fax 08634-9882-22, eMail: info@unterneukirchen.de.
Verantwortlich für den Inhalt ist 1. Bürgermeister Jochen Englmeier, wobei die
Inhalte von Anzeigen und die Vereinsmitteilungen ausgenommen sind.
Die Unterneukirchener Gemeindezeitung erscheint ein- bis zweimal jährlich und
wird kostenlos an alle gemeindlichen Haushalte verteilt.
Auflage derzeit: 1.800 Stück

Für Irrtum und Druckfehler wird keine Haftung übernommen.

Für eingesandte Fotos, Artikel, Zeichnungen etc. kann keine Haftung übernom-
men werden. Mit Namen gekennzeichnete Veröffentlichungen geben eine von
der Redaktion unabhängige Meinung wieder. Für den Inhalt von Anzeigen ist der
jeweilige Auftraggeber der Anzeigen verantwortlich.

Die Gemeinde behält sich vor, eingereichte Texte zurückzuweisen, zu kürzen und
zu redigieren.

Alle Texte, Bilder und weiter hier veröffentlichten Informationen unterliegen dem
Urheberrecht des Anbieters, soweit nicht Urheberrechte Dritter bestehen. In je-
dem Fall ist eine Vervielfältigung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe aus-
schließlich im Falle einer widerruflichen und nicht übertragbaren Zustimmung des
Anbieters gestattet.

Gebühren, Beiträge & Steuern

In der Gemeinde Unterneukirchen gelten folgende Beitrags-,
Gebühren- und Steuersätze:

1. Entwässerung

Kanalgebühren: 1,50 €/m³
Herstellungsbeitrag: 13,25 €/qm Geschossfläche

2. Wasserversorgung

Verbrauchsgebühren: 1,05 €/m³ (+ 7 % Mwst.)
Grundgebühr) 36,00 € - 250,00 € pro Jahr
(je nach Zählergröße
(+ 7 % Mwst.)
Herstellungsbeitrag: 3,07 €/qm Geschossfläche
und 1,02 €/qm Grundstücksfläche
jeweils zzgl. 7 % Mwst.

In Unterneukirchen handelt es sich um naturbelassenes Wasser,
das keiner Aufbereitung bedarf.

Wasserprobe Trinkwasser

Wasserwerte Aktuell		Grenzwert	
Nitratwert	mg/l	8,6	50
Härtebereich	°dH ³	14,1 ⁰ = hart	
Ph-Wert	mol/m ³	7,55	6,5-9,5
Ethidimuron	yg/l	0,05	0,1

Die Untersuchungsergebnisse für Schwermetalle liegen durch-

wegs unter den zulässigen Höchstwerten bzw. sind teilweise
nicht nachweisbar.

3. Grund- und Gewerbesteuer

Hebesatz Grundsteuer A: 310 %
Hebesatz Grundsteuer B: 310 %
Hebesatz Gewerbesteuer: 320 %

4. Hundesteuer

Steuer für den ersten Hund: 30 €
Steuer für den zweiten Hund: 100 €
Steuer für jeden weiteren Hund: 150 €
Steuer für Kampfhunde: 300 €
Über mögliche Ermäßigungen (z.B. bei Jägern oder auf abge-
legenen Anwesen) erteilt die Gemeinde auf Anfrage Auskunft.

5. Abfallgebühren

Für die Restmüllabfuhr und die Altpapierentsorgung ist der
Landkreis Altötting zuständig. Die Abfallgebühren werden von
der Gemeinde im Auftrag des Landkreises erhoben.

60 l Restmülltonne	2,15 €/Monat
80 l Restmülltonne	2,85 €/Monat
120 l Restmülltonne	4,30 €/Monat
240 l Restmülltonne	8,60 €/Monat
1.100 l Container	46,95 €/Monat

In diesem Preis ist die blaue Altpapier-tonne enthalten.

Sperrmüllscheck 25,00 €,
70 l Müllsack 1,20 €.

T.: Gemeinde

Vereine, Verbände, Institutionen

Arbeiterwohlfahrt	Wolfgang Czech, Wetzberg 1, 08634/7607
Bauernverband Oberburgkirchen	Robert Schönstetter, Fürtner 1, 08633/7161
Bauernverband Unterneukirchen	Johann Reichenspurner, Untergünzl 1, 08633/6289
Christkönigsbläser	Thomas Kamhuber, Erlach, 0170/8380441
CSU-Ortsverband	Marianne Bichler, Feldstr. 17, 08634/984554
Elternbeirat der Schule	Elisabeth Bauer, Gittlberg 1a, 08633/507627
Elternbeirat des Kindergartens	Sabrina Osl, Enzianstr. 3
Faschingsverein DEUZ	Adolf Hager, Kastler Str. 13, 08634/7588
FC-Bayern-Fan-Club	Oliver Aicher, Kastler Str. 8, 08634/624752
FFW – Kommandant	Franz Jändl, Winkl 1, 08634/8961
FFW – Vorstand	Konrad Mitterreiter, Maderlehen 1, 08633/5076914
FFW – Senioren	Josef Langlechner, Wagenbilchl, 08633/7267
Frauenunion	Gabriele Thiel, Liesl-Karlstadt-Str. 5, 08634/6944
Freie Wähler Unterneukirchen	Hans Mayr, An der Alten Post 8, 08634/313
Gartenbauverein	Manfred Zeiler, Ludwig-Ganghofer-Str. 8, 08634/689321
Gemeindebücherei	Angelika Schneiderbauer, Feldstr. 4, 08634/66153
Gewerbeverband Unterneukirchen-Kastl	Kurt Blüml, Hilger 2, 08634/62660
Jagdgenossenschaft Oberburgkirchen	Robert Schönstetter, Fürtner 1, 08633/7161
Jagdgenossenschaft Unterneukirchen	Josef Langlechner, Steinberg 1, 08634/8846
Jugendrotkreuz	Christiane Mitterbauer, Mauerberger Str. 9, 08634/6955
Junge Union	Michael Mitterer, Straß 1, 0157/36887488
Kath. Burschenverein Unterneukirchen e.V.	Daniel Schmuck, An der Alten Post 17a, 84579 Unterneukirchen
Kath. Frauenbund	Sibylle Eder, Maierhof 1, 08633/506910
Kath. Landjugend	Lena Kurz, Untergrund 2, 0175/7066954
Kegelclub Bavaria	Franz Reichenspurner, Feldstr. 15, 08634/6541
Kirchenverwaltung	Josef Schneiderbauer, Berngehen 2, 08633/7772
KSK	Peter Brandl, Asbach 1, 0151/61465821
MSF Motor-Sport-Freunde Unterneukirchen	Martin Obermaier, Imkerweg 5, 84518 Garching a.d. Alz, 08634/1653
Musik- und Kulturförderverein	Johann Glöckl, Peter-Rosegger-Str. 6, 08634/7488
Musik- und Kulturförderverein	Josef Steiner, 84518 Garching a.d. Alz, 08634/5046
Mütterverein	Frieda Kainzmaier, Brandstätt 1, 08634/8904
MuKi-Gruppen	Daniela Kainzmaier, Waitzgraming 1, 08633/5074565
Ortsbäuerin Oberburgkirchen	Gisela Schönstetter, Fürtner 1, 08633/7161
Ortsbäuerin Unterneukirchen	Maria Reichenspurner, Untergünzl 1, 08633/6289
Pfarrgemeinderat	Ursula Schenk, Peter-Rosegger-Str. 4, 08634/688364
Pferd und Kultur Gut Kathrinenhof e.V.	Petra Schwarzmeier, Pfarrfeldstr. 9, 84524 Neuötting 0151/51930636
Radlerverein Gasteig	Johann Ludwig, Maierhof 3A, 08671/9286873
Rasenmäher-Bulldog-Freunde-Maderlehen	Johannes Mitterreiter, Maderlehen 1, 08633/7239
Sportschützengesellschaft Adler Hart e.V.	Dr. Werner Bauer, Rothäuslweg 3, 84508 Burgkirchen, 0160/90655919
Showtanzgruppe Highlife	Monika Schmidhuber, Carl-Benz-Str. 12, 0175/8972230
SPD	Bernhard Eimannsberger, Humboldtstraße 4, 08634/6372
Sportverein	Jochen Englmeier, Kastler Str. 23, 08634/5780
Stock-Car-Club Unterneukirchen	Gerhard Zenser, Ludwig-Ganghofer-Str. 7, 08634/1475
Theaterstadl Unterneukirchen	Claudia Langlechner, Hüttenberg 50, 84577 Tüßling, 08671/886833
VdK Ortsverband Garching-Unterneuk.	Peter Balzerreit-Bäcker, Peter-Dörfler-Str. 3, 08634/2517063

Falls bekannt finden sie die eMail-Adressen der Vereine im Internet:
<http://www.unterneukirchen.de/freizeit-vereine-kultur/vereine-ansprechpartner.html>